

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **126 (1981)**

Heft (35)

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrerzeitung Schweizerische

Zeitschrift für Bildung, Erziehung, Unterricht · Organ des Schweizerischen Lehrervereins

«SLZ»-Teil der Ausgabe mit «Schulpraxis»

27. August 1981 SLZ 35

«SCHULPRAXIS»-TEIL

Landschulwoche Goumois

Vgl. separates Inhaltsverzeichnis auf 2. Umschlagseite

Die Seiten 1207–1234 entsprechen den separat paginierten 24 Seiten «Schulpraxis» plus 4 Seiten Umschlag

«SLZ»-TEIL

SCHUL- UND BERUFSPOLITIK

ZV-Sitzung vom 19. August 1981 1235

15 Jahre im Dienste des SLV 1236

Aus den Sektionen:

BL (Wiederwahlen) 1236

Jugendbuchpreis 1981 1237

Pädagogischer Rückspiegel 1238

UNTERRICHTSPRAXIS

Serie 1981 im

Schulwandbilderwerk 1239

Die Ermüdungserscheinungen bei den Schülern und ihre Ursachen 1241

FORTBILDUNG

SLV-Reisen im Herbst 1981 1240

Kursanzeigen 1241

BEILAGE «ECHO» 3/81

Aus der Arbeit der WCOTP 1247

Koordination abblocken?

(aus der Sitzung des Zentralvorstandes vom 19. August 1981)

Schuljahrbeginn

Der Zentralvorstand war einmütig der Meinung, dass er in die öffentliche Diskussion, die durch den Entscheid von Zürich und nun auch von Bern erneut aufgeflammt ist, den gesamtschweizerischen Aspekt einzubringen habe. Der Schuljahrbeginn ist nicht die Angelegenheit der beiden Kantone allein, sondern eine, die alle angeht. Deshalb verabschiedet er ohne Gegenstimme die folgende Stellungnahme, die auch der Presse zugestellt wird:

Mit einem Stimmenverhältnis von 68 zu 65 hat der Zürcher Kantonsrat dem Zürcher Volk die Möglichkeit entzogen, demokratisch selbst über die Koordination des Schuljahrbeginns zu entscheiden. Allerdings sind nun dank der Behördeninitiative der Schulpflege Stallikon gute Aussichten vorhanden, dass es doch noch zu einem Volksentscheid kommt.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins hat bei dieser zweiten Runde um die Koordination des Schuljahrbeginns das Vorgehen der Erziehungsdirektorenkonferenz von Anfang an unterstützt. Schon im November 1979 haben die Delegierten des SLV einem Bekenntnis zur Schulkoordination auf dem Konkordatsweg zugestimmt. Der Entscheid der Delegiertenversammlung stützt sich auf eine breit angelegte Umfrage bei den Mitgliedern, deren Ergebnis eindeutig war:

- Zustimmung zum neuen Versuch, eine Koordination auf politischer Ebene herbeizuführen
- Zustimmung zu einer gesamtschweizerischen Lösung im Sinne des kooperativen Föderalismus
- Zustimmung zu einer Koordination im Rahmen des bestehenden Konkordats.

Die Delegiertenversammlung der Konferenz Schweizerischer Lehrerorganisationen hat sich im März 1981 auf die gleichen Grundsatzentscheide gestützt. Sie hat daraus die Konsequenz gezogen. Mit Blick auf die Innerschweiz, auf Graubünden und die

Romandie hat sie als politisch allein realisierbare Lösung den einheitlichen Schuljahrbeginn im Spätsommer erkannt und einstimmig befürwortet.

Die Situation in den Grenzregionen kann einzig durch eine gesamtschweizerische Lösung bereinigt werden. Jede andere Lösung würde lediglich neue Grenzregionen schaffen, in denen Schüler, die für ihre Ausbildung auf den Nachbarkanton angewiesen sind, benachteiligt werden, weil Schulschluss und Lehrstellenantritt oder Beginn einer weiterführenden Schule nicht übereinstimmen. Diese Schwierigkeiten werden behoben, wenn die grossen Kantone Bern und Zürich zu einem freundeidgenössischen Zugeständnis bereit sind, d. h. wenn der Volksentscheid zugunsten des Schulbeginns im Spätsommer ausfällt.

Mit der Koordination des Schuljahrbeginns verbinden wir die berechtigte Hoffnung, dass nachher im Interesse der Schuljugend eine sinnvolle Harmonisierung auch in anderen Schulfragen möglich wird. Die vorhandenen Reformansätze, z. B. im Mathematikunterricht, in der Lehrerausbildung, im Fremdsprachenunterricht, könnten dann weiterentwickelt werden.

Auf Grund dieser Sachlage ist der Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins der Auffassung, dass die in den Kantonen Bern und Zürich gemeinsam geplanten Volksabstimmungen unbedingt durchgeführt werden müssen, selbst wenn sich ein Hinausschieben des Abstimmungsdatums als notwendig erweisen sollte.

Schweizerischer Lehrerverein
Präsident: Zentralsekretär:
R. Widmer F.v. Bidder

Weitere Geschäfte

Überarbeitung der SLV-Thesen zur Lehrerfortbildung, Herausgabe eines Holzschnittes «Fischmaske» von Fred Bauer, Festsetzung des Abonnementspreises 1982 für die «SLZ», Rechtshilfebeitrag an eine Kollegin.

Lehrerzeitung Schweizerische

erscheint wöchentlich am Donnerstag
126. Jahrgang

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Sekretariat: Ringstr. 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 311 83 03

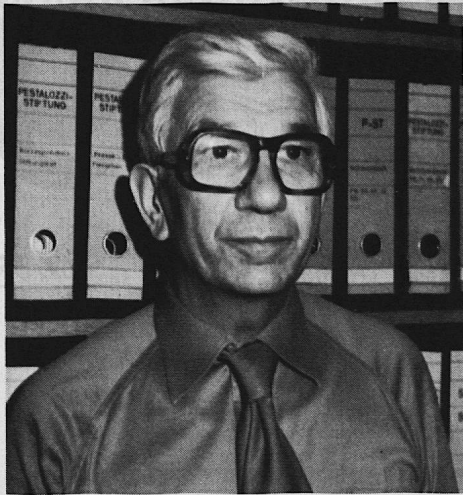
Redaktion:
Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, Telefon 064 37 23 06

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.

Inserate und Abonnemente:
Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 11 01, Postscheckkonto 80–148
Verlagsleitung: Tony Holenstein

Annahmeschluss für Inserate:
Freitag, 13 Tage vor Erscheinen
Inserateteil ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung.

15 JAHRE IM DIENSTE DES SLV



Am 25. August konnte *Heinrich Weiss*, Adjunkt des Schweizerischen Lehrervereins, seinen 60. Geburtstag feiern. Seit 1967 setzt er sich für die Belange des Schweizerischen Lehrervereins sachkundig und zielstrebig ein, vorerst als Mitglied des Zentralvorstandes, seit 1. Mai 1972 vollzeitlich als Adjunkt im Zentralsekretariat.

Lateinisch *ad-iungere* (Partizip *adjunctus*) bedeutet «beigesellen, sich anschliessen, zum Anschluss bringen, auch anspannen, anbinden». *Heinrich Weiss* hat sich voll und ganz in den Dienst des SLV «einspannen» lassen, er hat manch begonnenes Werk koordiniert und zum Abschluss gebracht mit der ihm eigenen realistischen Vorsicht, Gründlichkeit und Klarheit in der Darstellung.

Hervorzuheben ist die vielseitige und informative **Besoldungsstatistik**, die der Adjunkt seit Jahren mit Hilfe kantonaler Mitarbeiter zusammenstellt und die allen Sektionspräsidenten bei Lohnverhandlungen unschätzbare Dienste leistet.

Besondere Erwähnung verdient auch der jahrelange Einsatz von *H. Weiss* im Rahmen der **Pestalozzi-Stiftung für die Förderung der Ausbildung Jugendlicher aus schweizerischen Berggegenden**. Weit über 1500 Mädchen und Burschen konnte durch ergänzende Stipendien geholfen werden (Restfinanzierungen); dass der Verwaltungskostenanteil dieser segensreichen Institution ausserordentlich niedrig ist und bleibt, ist nicht zuletzt ein Verdienst der

organisatorisch geschickt wirkenden Geschäftsstelle, die im Sekretariat des SLV von *Heinrich Weiss* und seiner Frau betreut wird.

Repräsentation, namentlich gezeichnete Öffentlichkeitsarbeit hat *H. Weiss* nie gesucht, wohl aber das stille, beharrliche und konsequente Wirken im Hintergrund: *als Verlagsleiter, als Protokollführer, als Animator, Koordinator und Organisator für die verschiedenen Studiengruppen des SLV, als «Geburtshelfer» für die in den letzten Jahren zum SLV gestossenen Sektionen (Uri, Schwyz, Luzern, Nidwalden, Obwalden), als oft angegangener Informant für die verschiedensten Belange des Schulwesens.*

Wir danken *Heinrich Weiss* für seine zahlreichen Dienstleistungen im Interesse des Schweizerischen Lehrervereins, zu Nutz und Frommen von Lehrern und Schülern, und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und Erfolg in seinem Wirken.

Für den Zentralvorstand und das Zentralsekretariat SLV

Rud. Widmer F. v. Bidder L. Jost

Aus den Sektionen



BASELLAND

Die Wiederwahlen – aus der Sicht von Nicht-Lehrern

Kommentar: In zahlreichen Artikeln versuchte ich, den Lesern die Forderungen des Lehrervereins in bezug auf die Wiederwahlen darzustellen. Heute möchte ich Sie mit einigen Gedanken der Arbeitsgruppe «Wiederwahlen Lehrer» vertraut machen.

Die von der Erziehungsdirektion eingesetzte Arbeitsgruppe ist bemüht, den Wahlbehörden (Gemeinden) in der ganzen Phase der Wiederwahlen mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Die Grundgedanken, die diese Gespräche leiten sollen, sind in einem Gesprächskonzept ausgearbeitet und vom Regierungsrat genehmigt worden. Ich danke dem Vorsitzenden *Herrn U. Burkhart* (Personalchef «Schulen und Heime»), den Bericht auszugsweise verwenden zu dürfen. Die Personalpolitik der ED und des Regierungsrates, die im Volksschulbereich an die Personalpolitik der Gemeinden und umgekehrt gebunden ist, zielt darauf ab, *innerhalb der gesetzlichen, pädagogischen, finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten* eine Vielzahl von Lösungen zu realisieren. Ich hof-

fe, trotz der Kürzung dem ausgewogenen Bericht gerecht zu werden und den Lehrern die Zusammenhänge etwas näher zu bringen.

«Im Frühjahr 1982 stehen die Wiederwahlen der Beamten für die Amtsperiode 1982–1986 an.* *Die Lehrer sind ein Teil der Beamtenschaft.* Die Wiederwahlen der Lehrer stehen aber unter ganz besonderen Vorzeichen:

- die Schülerzahlen gehen generell zurück
- die Finanzen des Kantons setzen den Beamten und der Lehrerschaft in bezug auf das Stellen- und Stundenangebot Grenzen
- die Möglichkeiten, die Schülerzahlen der Klassen weiter zu senken, erschöpfen sich

In der herkömmlichen Personalpolitik stehen sich eine Geschäftsleitung und die Mitarbeiter als Partner und Kontrahenten gegenüber.

Die Personalpolitik der öffentlichen Schulen hat mehr als diese zwei Faktoren zu beachten:

1. Personalentscheidungen müssen in erster Linie die Bedürfnisse der Schüler berücksichtigen.
2. Ansprüche im Schulsektor haben sich in die politische Realität einzufügen.
3. Personalfragen können nicht zentral gelöst werden. Die Entscheidungskompetenzen der Gemeinden und der Schulbehörden sind zu gewährleisten.

* Hervorhebungen im Text stammen vom Schreibenden.

Die Erziehungsdirektion muss also einen Weg suchen, der diese Interessen ausgleicht. Unsere Personalpolitik hat nicht die Freiheit, einseitig Ansprüche zu stellen und zu befriedigen. Sie muss das Gleichgewicht zwischen Lehrern und der übrigen Beamtenschaft und Arbeitnehmerschaft wahren. *Dieser Grundsatz ist deshalb wichtig, um die Lehrerschaft innerhalb der Gesellschaft nicht zu isolieren.»*

Nach diesen grundsätzlichen Überlegungen gliedert sich der Bericht in die sechs folgenden Kapitel:

Die Anstellungs- und Beamtenverhältnisse an den Schulen

Beamtete Lehrer: definitiv gewählte, provisorisch gewählte Lehrer

Angestellte Lehrer: Aushilfslehrer, Hilfslehrer, Stellvertreter, Lehrbeauftragte

Der Status der verschiedenen Lehrergruppen und die Pflichten der Wahlbehörden werden erläutert.

Verantwortung und Kompetenzen

Gemäss § 104 des Schulgesetzes üben die Schulpflegen, *mit Ausnahme des pädagogisch-fachlichen Teils*, die Aufsicht über die Schulen und Lehrer aus. Sie sorgen für die Besetzung freier und beantragen die Schaffung neuer oder die Aufhebung bestehender Lehrstellen. Dabei sind sie an die Rahmenbedingungen (Schulgesetz § 22 über Klassengrößen) gebunden. Die *Erziehungsdirektion* ist bestrebt, die im Schulgesetz enthaltene Gemeindeautono-

mie zu beachten. *Im Interesse der Gleichbehandlung aller Gemeinden und Lehrer* verpflichtet sie aber die Gemeinden auf das Einhalten der Rahmenbedingungen.

§ 127 des Schulgesetzes hebt unmissverständlich hervor, dass der *Gesamtregierungsrat* direkten Einfluss auf die Gestaltung unserer Schulen nehmen kann.

Regierungsrat und Landrat haben in den letzten Monaten deutlich gemacht, dass sie unsere Schulen wesentlich in ihre Sparbemühungen einbezogen haben. Diese politische Aussage markiert keine Schulfeindlichkeit. Sie drückt aus, dass unser Kanton an seine finanziellen Grenzen stösst und auch in der Schule das Wünschbare mit der Realität in Übereinstimmung gebracht werden muss.

Kommentar: Vielen Lehrern ist der Einfluss des Gesamtregierungsrates zu wenig bewusst. So muss ein uns verständlicher Entscheid des Regierungsrates nicht die Meinung des Erziehungsdirektors beinhalten.

Denkbare Massnahmen zur Beibehaltung der jetzigen Lehrerstellen trotz Schülerrückgangs

Der Bericht listet die von verschiedenen Lehrerorganisationen gemachten Vorschläge zur Sicherung der Lehrerstellen auf.

Realisierbare Massnahmen zur Vermeidung von Entlassungen

Der Beamtenstatus bleibt auch im Teilpensum aufrechterhalten.

Unbezahlte Urlaube: Der Beurlaubte hat allerdings neben seinem Lohnausfall und seinem BVK-Beitrag einen wesentlichen Teil der Versicherungsbeiträge des Arbeitgebers zu tragen.

Stellenwechsel

«Die Erhebungen der Regionalplanungsstelle weisen aus, dass man von einer angespannten Stellensituation für die Lehrer, aber nicht von einer eigentlichen Lehrerarbeitslosigkeit reden darf. Die Fluktuation bei der Lehrerschaft des Kantons ist gross genug, um diese Situation meistern zu können. Man kann sich heute die Stellen als Junglehrer nicht nach Belieben aussuchen oder sich als Lehrer nicht mehr darauf einstellen, bis zur Pensionierung an der gleichen Schule unterrichten zu können. Aber die Möglichkeiten, seinen Beruf im Kanton ausüben zu können, sind vorhanden.

In diesem Zusammenhang sind zwei offene Fragen angesprochen: *Ist die betroffene Lehrerschaft bereit, auf Stellenangebote in andern Schulgemeinden und an andern*

Schulstufen einzugehen, und bringt sie die dazu notwendige Beweglichkeit auf?

Die zweite Frage ist an die Schulbehörden gerichtet. Sind sie bereit, die Wahlen und Wiederwahlen zu koordinieren und eine Stellenvermittlung seitens der Erziehungsdirektion anzunehmen?»

Kriterien zur Wiederwahl bzw. Nicht-Wiederwahl von Lehrkräften für die nächste Amtsperiode

«In den meisten Schulgemeinden werden sich die Wiederwahlen der Lehrerschaft nach den üblichen Regeln und Voraussetzungen abwickeln.

Heikler und unbequemer werden die Entscheide dort, wo sich die Klassen infolge des Schülerrückgangs reduzieren und die Wiederwahlen einzelner beamteter Lehrer in der bisherigen Schulgemeinde in Frage gestellt ist. Die Wahlbehörden sind hier gezwungen zu selektionieren. Sie müssen nach Kriterien entscheiden, von denen sie zum voraus wissen, dass sie zumindest von den Betroffenen in Zweifel gezogen werden. Die Erziehungsdirektion kann dazu kein Patentrezept anbieten. Es kann deshalb auch hier nur darum gehen, *ohne Rangfolge* die für eine Wahl wichtigen Kriterien aufzuzählen. *Jeder dieser Faktoren hat von Schule zu Schule, von Region zu Region und von Wahlbehörde zu Wahlbehörde ein unterschiedliches Gewicht.* Die ED und die Wahlbehörden müssen sich bemühen, ihr Ermessen durch objektive Regeln einzugrenzen.

Drei Kriterien kommen in den Problemgemeinden beim Wiederwahlverfahren in Frage:

- die Qualifikation
- der soziale Status
- das Dienstalter.»

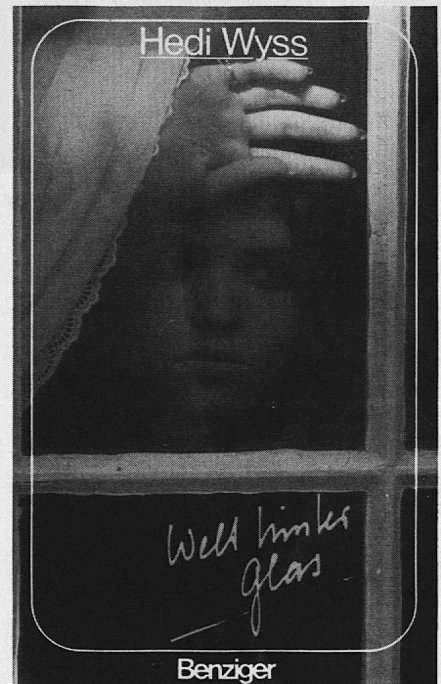
Die Probleme können gelöst werden

«Klarheit in Personalfragen trägt wesentlich zu einer entkrampften Schulatmosphäre bei. Die Erziehungsdirektion möchte zusammen mit den Schulbehörden dazu beitragen, auch in einer für die Beteiligten schwieriger gewordenen Zeit Personalfragen so zu lösen, dass *für den eigentlichen Auftrag zugunsten der Schule genügend Energie übrigbleibt.*» E. Friedli

Jugendbuchpreis 1981

Am 10. September 1981 wird der Schweizer Schriftstellerin *Hedi Wyss* der Jugendbuchpreis 1981 des Schweizerischen Lehrervereins und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins übergeben.

(Aula des Städt. Lehrerinnenseminars Marzili in Bern, 17 Uhr)



Hedi Wyss erhält den Preis zugesprochen für ihr Buch «Welt hinter Glas», Verlag Benziger, Zürich 1979. In diesem Jugendroman schildert die Autorin den Reifeprozess eines jungen Mädchens. Trix lebt in einer finanziell gesicherten «normalen Familie». Trix ist eine gute Schülerin, der Handelsschulabschluss ist nicht gefährdet, ein Freund ist auch vorhanden, sie ist allseits beliebt, und doch – auch dieser junge Mensch hat Probleme mit seiner Selbstfindung: Seelische Reifung geht nicht ohne Spannungen und Störungen am Menschen vorbei.

Diese psychologischen Abläufe und Erfahrungen, diese allmähliche Bewusstwerdung des Selbst wird im Buch der Preisträgerin ausserordentlich feinfühlig und verhalten geschildert. Identifikationen bieten sich immer wieder an. Jungen Leserinnen vor allem kann die Lektüre eine Lebenshilfe bedeuten. Doch auch Erwachsene werden das Buch mit Gewinn lesen, es verhilft ihnen zu einem besseren Verständnis der Jugendlichen.

Fritz Ferndrigger, Präsident der Jugendschriftenkommission des SLiV/SLV

In 30. Auflage!

Tagebuch des Lehrers

E. Kasser. Der «Bestseller» unter den Arbeitsmitteln des Lehrers. Es dient in idealer Weise der Übersicht und Kontrolle im Unterricht.
Fr. 10.–

haupt für bücher

Falkenplatz 14
3001 Bern
031/23 24 25

Pädagog. Rückspiegel

CH: Wer kennt EVA?

Da sieht man, wie es mit der Gleichberechtigung steht: ein Forschungsprojekt Adam gibt es noch nicht! Der Titel «Education et vie active» hat zur Abkürzung EVA geführt, auf deutsch heisst dieses erste nationale Forschungsprogramm im Bereich der Berufsbildung «*Bildung und das Wirken in Gesellschaft und Beruf*». Der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung hat für das Programm acht Millionen Franken bereitgestellt. Die Bearbeitung folgender Themen kennzeichnet das Projekt:

- Alltagstheorien von Berufsschullehrern über ihr unterrichtliches Handeln,
- Wirksamkeit des Wirtschaftskundeunterrichts (wirtschaftliches Interesse und Können, Werthaltungen von Berufsschülern),
- Persönlichkeitsentwicklung in und durch die Berufsbildung,
- Berufsbildungsinstitutionen, Übergangsprobleme (Fremdarbeiterkinder, Behinderte usw.).

Näheres ist aus einem «Trendbericht» zu erfahren, den die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau, herausgegeben hat. vBi

CH: Ausbildungsrichtlinien für Logopäden

Eine «Rahmenordnung für die Ausbildung des Logopäden» ist kürzlich vom Verband der Heilpädagogischen Ausbildungsinstitute der Schweiz (VHPA), der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) und dem Schweizerischen Berufsverband der Logopäden (SBL) verabschiedet worden. Die ersten Bemühungen, die Ausbildung der Logopäden einigermassen zu vereinheitlichen, gehen ungefähr auf 1966 zurück. Die damals erarbeiteten Grundsätze der Ausbildungsinstitute wurden vom Bundesamt für Sozialversicherung übernommen und zuletzt als «Rahmenordnung für die Ausbildung von Logopäden, Provisorische Ausgabe (August 1974)» herausgegeben. Die VHPA-Expertengruppe Logopädie erarbeitete eine neue Fassung der Rahmenordnung und bereinigte sie mit andern Ausbildungsträgern und Interessenkreisen. Mit der Genehmigung durch die drei Verbände ist eine wichtige Zwischenetappe erreicht worden. -t

CH: Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen Schulmusik-Seminarleiter

Seit mehr als einem Jahr treffen sich die Leiter von schweizerischen Schulmusik-

Seminarien regelmässig in Zürich, um gemeinsame Probleme organisatorischer und fachlicher Art zu besprechen.

Am 23. Mai 1981 wurde nun eine *Arbeitsgemeinschaft der schweizerischen Schulmusik-Seminarleiter* gegründet, die sich aus je einem Vertreter der Kantone Basel, Bern, Genf, Luzern, Waadt und Zürich zusammensetzt. Vorsitz führt Walter Baer, Zürich, der auch eine Dokumentationsstelle mit Ausbildungskonzepten, Reglementen und Kontaktadressen einrichten wird.

Die *Aufgaben* der Arbeitsgemeinschaft lassen sich wie folgt umschreiben:

- Austausch von Erfahrungen,
- Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen,
- gemeinsame Fachveranstaltungen.

Eine erste gemeinsame Arbeitswoche der schweizerischen Schulmusik-Seminare fand vom 27.-31. Mai 1981 in Langnau i. E. statt und war dem Thema *Klangexperimente und musikalische Gestaltung* gewidmet.

Sie wurde von über 30 Schulmusik-II-Studenten der sechs Ausbildungsinstitutionen besucht.

SG: Entwurf für Schulgesetz liegt vor

Im Kanton St. Gallen liegt der Entwurf für ein neues Volksschulgesetz vor. Damit wird in einer umfassenden Schulreform die dritte von sechs Etappen angegangen: Das Kindergarten- und das Sonderschulgesetz sind verwirklicht.

Im neuen Volksschulgesetz wird die Schulpflicht auf 9 Jahre festgelegt. *Für Normalklassen sind Höchstzahlen von 18 bis 28 Schülern vorgesehen.* Für Knaben und Mädchen muss eine gleichwertige Ausbildung gewährleistet sein.

Neu kann der auf vier Jahre gewählte Lehrer zwar auf Semesterende kündigen, der Schulrat allerdings kann ihn während dieser Amtsdauer nur aus wichtigen Gründen entlassen. Schwierigkeiten wird es für kleinere Landgemeinden geben, da diese ihre Realschulabteilungen verlieren werden; isolierte Abschlussklassen, ohne Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der Sekundarschule und ohne Ausnützung des im neuen Lehrplan enthaltenen Wahlpflicht- und Freifächerangebotes sollen nämlich inskünftig der Vergangenheit angehören.

Neuerungen bringt das Gesetz auch dort, wo es um die Rechte von Schülern, Eltern und Lehrern geht. So wird den Eltern ein umfassendes Informationsrecht eingeräumt. Über Stufenkonferenzen und pädagogische Kommissionen sind die Lehrer an allen wichtigen Entscheidungen im kantonalen Schulwesen beteiligt.

Das neue Gesetz sollte wenn möglich 1982 vom Grossen Rat des Kantons St. Gallen verabschiedet werden. dd

SG: Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar zügelt

Seit 1970 führt der Kanton das Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar als selbständige Schule in St. Gallen. Allerdings war man während Jahren gezwungen, den Fach-, Methodik-, Sport- und allgemeinbildenden Unterricht in nicht weniger als 17 Liegenschaften auf dem Gebiete der Hauptstadt sowie im Oberstufenzentrum von Flawil durchzuführen.

Nachdem die Stadt St. Gallen kein geeignetes Neubaugelände anzubieten hatte, konnte nun mit einem Aufwand von rund 13,5 Millionen Franken in Gossau ein Neubau für das Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar fertiggestellt und nach den Sommerferien in Betrieb genommen werden. Erstmals verfügt damit die Schule über ein eigenes Schulhaus. Etwa drei Viertel der 250 Schülerinnen kommen aus dem Kanton St. Gallen. Die Kantone Thurgau und Ausserrhoden leisten Baukostenbeiträge für den aus ihren Gebieten stammenden Anteil der Schülerinnen. Ein bescheidenes Schulgeld wird für vereinzelte Schülerinnen aus den Kantonen Glarus, Schaffhausen, Appenzell Innerrhoden und Zürich sowie aus dem Fürstentum Liechtenstein erhoben. dd

ZH: Schülerinnen streiken im Hauswirtschaftsunterricht

Ein bald 50 Jahre altes Gesetz verpflichtet im Kanton Zürich diejenigen Mädchen, die weder eine Berufslehre absolvieren noch eine Mittelschule besuchen, einen *Hauswirtschaftskurs* von acht Wochen Dauer zu besuchen. Wer in einer *Lehre* steckt, muss entweder einen vierwöchigen Kurs in einem Internat oder einen sechswöchigen externen Kurs besuchen. Nur vier Wochen Obligatorium gibt es für die *Mittelschülerinnen*. Für zwei Wochen müssen diese ihre Ferien opfern, während die restlichen beiden Wochen auf Kosten der Schulzeit gehen.

Im Anschluss an die Abstimmung zum neuen Verfassungsartikel über «*Gleiche Rechte von Mann und Frau*» weigerten sich nun vier Schülerinnen der Kantonschule Wetzikon, das hauswirtschaftliche Obligatorium zu absolvieren. Für ihre Verweigerung machten sie allerdings nicht nur das Abstimmungsresultat geltend, sondern sie betonten auch, dass nebst dem veralteten Gesetz auch die Lehrpläne nicht mehr zeitgemäss sind.

Den Mädchen, deren Eltern sich übrigens hinter die Aktion ihrer Töchter stellen, droht nun zunächst ein Verweis, nützt dies nichts, so wird eine Busse ausgesprochen. Letztlich haben die Streikenden mit einer *Anklage wegen «Ungehorsam gegen amtliche Verfügungen»* zu rechnen. dd

Vier Neuerscheinungen im Schweizerischen Schulwandbilderwerk



Bild 189: Aronstab



Bild 190: Fledermaus

An audiovisuellen Unterrichtshilfen fehlt es heutzutage nicht; erfreulicherweise vermochten sie das Schulwandbild nicht zu verdrängen.

Die aktuelle Bilderflut und die moderne Unterrichtstechnologie haben das Bedürfnis nach künstlerisch wertvollen und nachhaltig wirkenden ruhenden Einzeldarstellungen vergrössert!

Die Serie 81 präsentiert sich sachlich abgerundet: Zoologie, Botanik, Wirtschafts- und Verkehrsgeografie sowie Sozialkunde sind vertreten.

BILD 189: ARONSTAB von *Marta Seitz*, Kommentar von *Dr. U. Brunner*.

Eine geheimnisvolle, sagenumworbene Pflanze mit äusserst raffiniertem Insektenfangmechanismus und bizarrem Duftapparat wird sehr gut für direkte Beobachtungen und Studien mit Schülern erschlossen. Auch das 12. Bild von Marta Seitz vereinigt wissenschaftliche und didaktische Qualitäten miteinander.

BILD 190: SPITAL von *Bruno Bischofberger*, Text von *Elisabeth Pletscher*.

Als der Maler – im Besitz des Auftrages vom SSW – im Zürcher Universitätsspital recherchierte (Skizzen von dieser Vorarbeit sind im Textheft lose eingestreut!), merkte er plötzlich, dass der Korridorvorplatz bei den Aufzügen Begegnungsort ist von allen «Menschschichten», die ein modernes Grossspital bevölkern: Vor dem Lift treffen sich unwillkürlich Patienten, Rekonvaleszenten, Ärzte, Besucher, Pflegepersonal aller Stufen. Diese Entdeckung wurde für die Bildkomposition entscheidend, und auch die Textautorin (eine Oberschwester) ist der Idee des Malers gefolgt: Unter ihrer kundigen Führung absolvieren wir einen «Schnuppertag» im Spital; kompetent und doch in Kürze erfahren wir vieles über die technischen Belange im Zusammenhang mit Gesundheit und Lebensverlängerung; dabei soll doch stets der kranke Mensch im Mittelpunkt bleiben.

BILD 191: FLEDERMÄUSE von *Walter Linsenmaier*, Kommentar von *W. Bühler*.

Mit glasklarer, fast surrealistischer Prägnanz hat der Maler die Nachtatmosphäre und den Lebensraum dieser Tiere eingefangen. Das besondere Verdienst des Textverfassers ist – abgesehen von den erläuternden, von ihm selbst gezeichneten (leicht kopierbaren) Skizzen – der Einbezug allerneuer Kenntnisse über die rätselhaften und äusserst gefährdeten Flattertiere. (Enge Kontakte mit den WWF-Leuten vom Fledermausschutz). Ähnlich wie für den Aronstab gilt auch für die Fledermäuse, dass Verständnis und Schutz nur auf der Basis vermehrten Wissens über die geheimnisumwitterten Lebewesen überhaupt erst wachsen kann. Dazu dienen die zwei naturwissenschaftlichen Hefte und Bilder dieses Jahres vorzüglich.

BILD 192: FLUGHAFEN KLOTEN
Luftbild: *Swissair-Fotodienst*, Text: *Dr. U. Haller*

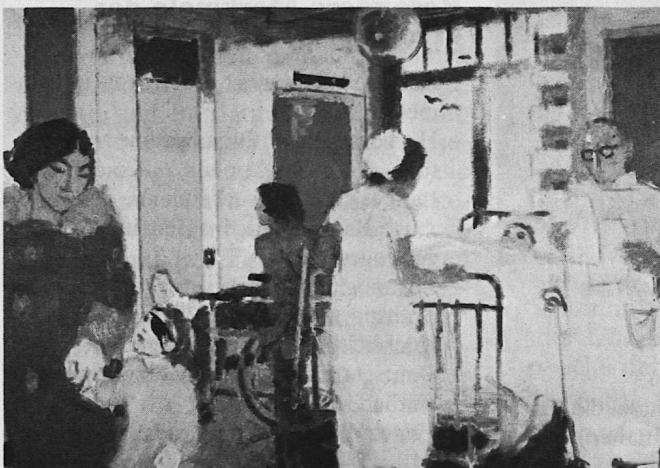


Bild 191: Spital



Bild 192: Kloten

Handlichkeit, fachliche Kompetenz und neuester Informationsstand sind auch die Qualitäten des Flughafenkommentars. Alle Aspekte dieser Existenzbasis für 40000 Menschen werden aufgezeigt, so beispielsweise die Organisation und die Entwicklung, eine Liste der 175 Berufe, die im Flughafen anzutreffen sind, nicht vergessen werden die Kosten sowie die spezielle Problematik, wie etwa die Flugsicherung, der Fluglärm und die mutmassliche Entwicklung des Luftverkehrs in der Schweiz, auch die SBB-Flughafenlinie und der modernste Bahnhof werden gewürdigt.

Dr. Hannes Sturzenegger

Das Schulwandbilderwerk – eine sichtbare Dienstleistung des SLV

Schweizerisches Schulwandbilderwerk SSW

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Vertriebsstelle:

Ernst Ingold + Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063 61 31 01

Preise:

Jahresabonnement zu vier unaufgezogenen Bildern	Fr. 34.—
Nachbezüge von Einzelbildern für Abonnenten	Fr. 8.50
Bezüge für Nichtabonnenten	Fr. 14.—
Ausführliches Kommentarheft zu jedem Bild	Fr. 4.80
Aufzugsarten (zuzüglich pro Bild)	
mit Leinwandrand und Ösen (schulfertig)	Fr. 3.75
ganz auf Leinwand aufgezogen mit Ösen	Fr. 9.50
Teuerungsbedingte Preiserhöhungen vorbehalten	

Den bebilderten Gesamtprospekt über alle noch lieferbaren Bilder stellt Ihnen die Vertriebsstelle gerne kostenlos zu.

Kommentarhefte durch den Verlag SLV (01 311 83 03) und die Vertriebsstelle E. Ingold + Co. AG, Herzogenbuchsee.



Reisen 1981

des Schweizerischen Lehrervereins

Kennen Sie

unser Herbstprogramm? Vielleicht sind Sie am Planen? Vielleicht lockt Sie ein fremdes Land? Deswegen bitte ich Sie, unseren Detailprospekt anzufordern, in dem die folgenden Reisen ausführlich beschrieben sind. Sie erhalten ihn bei unseren **Auskunfts- und Anmeldestellen** kostenlos und unverbindlich:

- Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 312 11 38.
- Willy Lehmann, Im Schibler 7, 8162 Steinmaur, Telefon 01 853 02 45.

● Ost- und Westberlin

Museen und Theater, aber auch das grundverschiedene Leben auf beiden Seiten der Mauer lassen diese Reise zu einem Erlebnis werden.

● Prag – Goldene Stadt

Überaus gross ist die Zahl der historischen und kulturellen Schätze aus den bedeutendsten Epochen Mitteleuropas.

● Wien und Umgebung

Zum 31. Mal führen wir diese beliebte Reise durch. Wiederum wird uns ein Wiener führen.

● Klassisches Griechenland

● Kreta

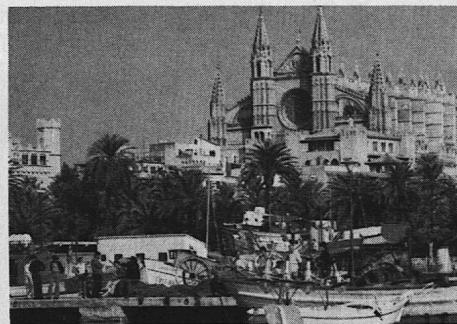
Gebirgsmassive, zerklüftete Täler, fruchtbare Ebenen – all dies wollen wir auf mittelschweren Wanderungen erforschen.

● Samos

Auf meist zwei- bis dreistündigen Wanderungen lernen wir diese grossartige Insel mit ihren bis ans Meer reichenden Pinienwäldern und ihren schneeweissen Kirchen kennen.

● Mittelmeer-Kreuzfahrt

Geniessen Sie vor unsern nebligen Wintertagen noch einmal ausgiebig die Sonne an Bord der beliebten «Ausonia». Ohne Hotelwechsel werden Sie über Nacht zu den «Perlen» des Mittelmeeres geführt: Barcelona, Palma de Mallorca, Tunis (Karthago), Palermo, Capri oder Neapel. Übrigens: Auch immer mehr junge Leute geniessen eine Kreuzfahrt.



Palma de Mallorca

Mit Stift und Farbe

Zeichnungslehrer werden Ihnen die Kunst des Zeichnens und Malens näherbringen. Nicht nur Fortgeschrittene werden profitieren.

● Provence

Wir sind nicht die ersten «Künstler», denen es Südfrankreich mit seiner Landschaft, seinen Menschen und seinem ganz besonderen Licht angetan hat.

Ausgebucht

sind zurzeit folgende Reisen, bei denen allerdings wieder Plätze frei werden können:

- Ägypten
- Jordanien
- Sinai-Trekking
- Siphnos

Seniorenreisen

Ausserhalb der Ferienzeit führen wir für pensionierte Kolleginnen und Kollegen (aber auch für Interessenten anderer Berufe) Kulturreisen durch, die in den letzten Jahren auf ein erfreuliches Echo gestossen sind. Kennen Sie jemanden, dem Sie mit dem **Seniorenprospekt** eine Freude bereiten können?

Besondere Merkmale der SLV-Reisen

- Bei allen Reisen ist jedermann teilnahmeberechtigt.
 - Hervorragende Organisation und Leitung (Kunsthistoriker, Akademiker, Landes- und Kulturkenner).
 - Auch Besichtigungen, Eintritte, Ausflüge eingeschlossen.
 - Bestmögliche Wahl der Hotels und Transportmittel.
 - Rücksichtnahme auf Fotografen.
 - Deutschsprachige Teilnehmer mit einheitlichen Interessen.
 - Ungezwungene Atmosphäre.
- Dürfen wir Ihnen unsern Prospekt zustellen?

Die Ermüdungserscheinungen bei den Schülern und ihre Ursachen

Wenn von Schule und Unterricht, vom Lehren und Lernen die Rede ist, dann macht man unbewusst eine Voraussetzung, die einem selbstverständlich erscheint, nämlich die, dass die Schüler gleichbleibend in einer frischen, lebendigen, aufnahmebereiten Verfassung seien. Vielleicht billigt man eine kleine, vorübergehende Dämpfung, die hie und da vorkommen kann, noch zu, aber im allgemeinen hält man doch an der Vorstellung vom «frischen Kind» fest. Das Leben und besonders der Unterricht zeigen jedoch, wie die ganze Verfassung des Kindes das Resultat eines ständigen Kampfes ist, der sich zwischen den Wach- und den Schlafkräften, zwischen Abbau und Aufbau des Organismus abspielt. Immer liegt ein sehr komplizierter Vorgang zugrunde, wenn ein Kind während des Tages müde wird. Die verschiedensten Ursachen können das bewirkt haben, und wenn man ihnen nachgeht, dann erfährt man etwas über die Vielfalt des Lebens selber.

Die letzten Jahre haben öfters Anlass geboten, auf die Ermüdungserscheinungen bei den Schülern hinzublicken, wenn man versucht, etwa ein Jahrzehnt zu überblicken, dann gewinnt man den Eindruck, als ob die Ermüdungen bei den Kindern schneller und in grösserem Umfang auftraten, je mehr man sich unserer unmittelbaren Gegenwart nähert. Die Zeitereignisse, die auf vielerlei Wegen auch in die ehemals so behütete Ruhe des Kinderseins eindringen, zehren an den Lebenskräften, bewirken Nervosität, Schwächung des Blutes, Blässe des Antlitzes und ein Gefühl ständiger Müdigkeit. Das ist wie ein grosser, durchgehender Zug unserer Jahre.

Wenn wir nun den ganzen Komplex der Ermüdungen im einzelnen genauer untersuchen, dann stossen wir zum Beispiel als auf eine speziellere Ursache für die grössere Müdigkeit auf die *Sommerzeit*. Dem Erwachsenen gelingt es verhältnismässig leicht, sich vom Ablauf der Zeit frei zu machen oder sich erfolgreich gegen sie zu behaupten. Ihm genügt eine kurze Übergangszeit, um sich auf die Verschiebung der Stunden bei Beginn der Sommerzeit umzustellen, während bei den Kindern oft erhebliche Schwierigkeiten zu beobachten sind. (Natürlich gilt das immer nur für einen Teil, für

Gruppen von Kindern und niemals für alle, wie das bei der Mannigfaltigkeit des Lebens stets der Fall ist.) Man sagt zwar, dass Kinder sich schnell an etwas gewöhnen, aber man muss berücksichtigen, ob es sich wirklich um eine «Gewohnheit» handelt oder um das Herausreissen aus einem Kräftezusammenhang. Denn der Organismus erlebt es zum Beispiel real, wenn die Sonne kulminiert, und ein solches Erlebnis oder Hinordnen auf die Kulmination stellt sich daher nicht zu irgendeiner beliebigen Zeit ein. Der Zwiespalt zwischen dem Durchmachen des wirklichen Sonneneinflusses und der davon abstrahierten Tageseinteilung, was besonders des Abends und des Morgens in Erscheinung tritt – die Kinder sollten abends müde sein, sind es aber nicht oder finden noch nicht den Schlaf, und morgens sollten sie wach und frisch sein, sind aber noch so müde –, bewirkt eine Disharmonie im Lebensgefühl mancher Schüler. Der Einklang zwischen Umwelt und dem eigenen Zustand ist gestört.

Eine ähnliche Beobachtung liess sich während zweier Winter an der Fünftagewoche machen. Wiederum war eine grosse Anzahl Schüler durch diese Wocheneinteilung erheblich müder als während der Sechstageswoche. Das vorgeschriebene Zusammenpressen des Unterrichts auf fünf Tage erwies sich als abstrakter Vorgang, auf den der kindliche Organismus sich schwer einstellen konnte. Der harmonisch-rhythmische Ablauf der Woche war dadurch gestört und bewirkte ebenfalls eine Zunahme der Müdigkeit.

Aus beiden Erfahrungen darf man als Ursache für die Ermüdung das *Stören des Rhythmus* verantwortlich machen, und zwar nach zwei Richtungen hin:

- wenn der rhythmische Einklang zwischen Tag und Nacht durch eine willkürliche Verschiebung der Tageszeit abgeändert wird, wie bei der Sommerzeit;
- und wenn kein rhythmischer Wechsel zwischen Spannung und Entspannung stattfindet, wie das bei der Überspannung in der Fünftagewoche der Fall ist.

Dass beide Rhythmusänderungen besonders deutlich an Kindern zwischen dem 7. und 14. Jahr sich auswirken, wird begreiflicher, wenn man aus der

Menschenkunde Rudolf Steiners weiss, dass diese Jahre hauptsächlich den Rhythmus als geheimes Lebens- und Bildungsgesetz haben. Das Kind lebt unbewusst ganz in der Aufgabe, seine Brustorgane auszubilden und Herz und Lunge – Blut- und Atemrhythmus – in die richtigen Beziehungen zueinander zu bringen. Um das zu können, muss es in rhythmischen Kräften leben und sich mit ihnen durchdringen. Die Schule hilft ihm dabei, indem sie in allem, was zu lernen ist, möglichst auf den Rhythmus achtet. Wie gesund sind darum die Gedichte, in deren Rhythmen die Schüler sich Kräfte holen.

Aus: *Rudolf Grosse, Rat und Tat für die Erziehung*, Philos.-anthrop. Verlag Dornach, 1980



KURSANZEIGEN
der **Arbeitsgemeinschaft**
Deutschschweiz
für **Lehrerfortbildung**
(AGD LFB)

Selbsterfahrung

Montag, 12. Oktober 1981, 10.00 Uhr, bis Freitag, 16. Oktober 1981, 16.00 Uhr (5 Tage) Zwischenflüh/Diemtital – Hotel Alpenrose

Eigene Grundhaltung, Einstellung und sein Verhalten besser kennenlernen

Leiterteam: *Dr. René Riesen* (St. Stephan), *Fritz Burri* (Grund b. Gstaad)

Anmeldung bis 10. September 1981 an Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7

Tänze aus Spanien

mit **Alberto Alarcon**

Weekend 12./13. September 1981 im Kurszentrum Fürigen / Stansstad

Anmeldung: B. + W. Chapuis, 3400 Burgdorf

«Autorität und Evangelium»

Vom 5. bis 9. Oktober 1981 werden die Teilnehmer der diesjährigen Lehrer-Bibeltagung in Aeschi bei Spiez mit dieser Thematik konfrontiert und Gelegenheit haben, mit Lehrkräften aller Schul- und Altersstufen Kontakt zu pflegen.

Als *Referenten* und Gesprächsleiter wirken mit: Pfarrer H. Schmid, Wil SG; Dr. H. P. Jäger, Malans.

Ausführliche Unterlagen mit Anmeldekarte sind erhältlich bei H. R. Jost, Lehrer, Oberlandstrasse 102, 3700 Spiez, Telefon 033 54 43 12.



KONSERVATORIUM BIEL CONSERVATOIRE DE BIENNE

Rhythmikseminar Jaques-Dalcroze

Am Rhythmikseminar Jaques-Dalcroze des Konservatoriums Biel werden Berufsausbildungskurse für Rhythmiklehrer/innen mit entsprechendem Studienausweis (licence Jaques-Dalcroze) durchgeführt. Die gesamte vierjährige Ausbildung und die Studienabschlussprüfungen finden in Biel statt.

Kursbeginn: Frühjahr 1982

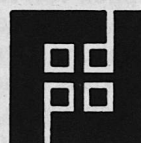
Einschreibetermin: 31. Januar 1982

Aufnahmeprüfung: 16. Februar 1982

Kursgeld: Fr. 890.– pro Semester

Auskünfte und Unterlagen:

Sekretariat des Konservatoriums Biel, Ring 12, 2502 Biel,
Telefon 032 22 47 01



Institut für Kirchenmusik der evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich

Kurs zur Ausbildung von Laien-Organisten

Dauer 4 Semester, Abschlussprüfung mit Ausweis

Beginn 28. Oktober 1981

Einzelunterricht bei einem frei gewählten dipl. Orgellehrer.
Theorie und Organistenpraxis am Mittwochabend in Zürich

Kurs zur Ausbildung von Laien-Chorleitern

Dauer 2 Semester, Abschlussprüfung mit Ausweis

Beginn 29. Oktober 1981

Grundausbildung für Chorleitung unter besonderer Berücksichtigung des Kirchenchors. Unterricht am Donnerstagabend in Zürich. Chorleitung: Michael Kobelt

Bläserkurse

Einzel- und Gruppenunterricht für Trompete und Posaune
(kirchliche Bläserarbeit)

Unterrichtstag Freitag, Leitung Arthur Eglin

Anmeldung für alle Kurse bis 30. September 1981

Kursprospekte beim Institut für Kirchenmusik, Hirschengraben 7, 8001 Zürich, Tel. 01 251 87 55

Ausbildung zum Blockflötenlehrer

3 Semester mit je 16 Kursvormittagen Theorie, Spiel nach Gehör, Transponieren, Improvisieren. Der Kurs bringt das nötige Rüstzeug zum Erwerb des Ausweises A der SAJM.

Kursbeginn: Donnerstag, 29. Oktober 1981

Auskunft und Anmeldung:

MUSIKSCHULE EFFRETIKON, Tagelswangerstrasse 8
8307 Effretikon, Telefon 052 32 13 12

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

Die **Aufnahmeprüfung** für die künftigen beiden ersten Klassen findet in der zweiten Hälfte des Monats November 1981 statt.

Anmeldeschluss: 5. November 1981.

Auskünfte und Prospekte durch die Seminardirektion (Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 01 363 06 11).

Der Direktor: Dr. Werner Kramer

BEWUSSTER GLAUBEN

Theologiekurs für Laien (TKL)

4 Jahre (8 Semester) systematische Einführung in die Hauptgebiete der katholischen Theologie durch ausgewiesene Fachtheologen für Damen und Herren mit Matura, Lehr- und Kindergärtnerinnenpatent oder eidgenössischem Handelsdiplom.

Abendkurse in Zürich und Luzern sowie **Fernkurs** mit Studienwochen.

Oktober 1981: Zwischeneinstieg
in den Turnus 1978/82.

Anmeldeschluss für beide Kurse: 15. September 1981.

Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen: Sekretariat TKL/KGK
Neptunstrasse 38, 8032 Zürich, Telefon 01 47 96 86

Katholischer Glaubenskurs (KGK)

2-Jahres-Kurs (6 Trimester). Vertiefung des heutigen Glaubensverständnisses auf biblischer Grundlage für Damen und Herren mit abgeschlossener Volksschule.

Abendkurse an verschiedenen Orten der deutschen Schweiz sowie Fernkurs.

Oktober 1981: Beginn des Kurses
1981/83.

Gute Idee – STB!

STB – Sensetalbahn, Flamatt-Neuenegg–Laupen–Gümme-
nen, die ideale Bahn für Wanderungen und Ausflüge (Forst, Saane, Sense).

Prospekte, Auskünfte, Wanderkarte «Sensetal» usw. bei
Direktion STB, 3177 Laupen
Telefon 031 94 74 16

Gute Idee – STB!

Pour vos séminaires, classes
vertes et blanches

CENTRE DU LOUVERAIN
alt. 1000 m; JURA NEUCHATE-
LOIS

Prix modérés. Pension complète. Possibilité de cuisine indépendante pour petit groupe. Ski de fond. Promenade.

Le Louverain 2206 Les Geneveys-sur-Coffrane
tél. 038 57 16 66

Was fordert die Zukunft von der Schule der Gegenwart?

XXVI. Studien- und Übungswoche für anthroposophische Pädagogik, 4. bis 10. Oktober 1981 in Trubschachen

Sonntag, 4. 10.	Tageszeit	Montag, 5. 10.	Dienstag, 6. 10.	Mittwoch, 7. 10.	Donnerstag, 8. 10.	Freitag, 9. 10.	Samstag, 10. 10.
	8.30–10.00	Ideen zur Lehrplangestaltung und Unterrichtspraxis					
		<i>Singen und Musizieren als befreiende und formende Kraft</i> Lucius Juon (Chur)	<i>Sprache und Sprachunterricht</i> Erika Dühnfort (Wuppertal)	<i>Erziehungsziele und Lehrmethoden im Französischunterricht</i> Charl. Ritschard (Steffisburg)	<i>Pädagogische Gesichtspunkte zur Menschen-, Tier- und Pflanzenkunde</i> Robert Pfister (Steffisburg)	<i>Religionsunterricht, warum und wie?</i> Otto Müller (Neuenhof)	<i>Vom Märchen zur Mythologie und Geschichte</i> Jakob Streit (Spiez)
	10.30–12.00	<i>Künstlerische Übungskurse</i> : Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen, Plastizieren, Schnitzen, Schulgesang, Leier- und Blockflötenspiel, Reigen und alte Kinderspiele, Schattenspiel, geometrisch-technisches Zeichnen					
	14.30–15.30	<i>Beiträge und Gespräche zur Unterrichtspraxis</i> auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe, im Kindergarten und in der Heilpädagogik					
16.30–18.00 Konzert des Kammerchors Chur	15.45–17.15	<i>Künstlerische Übungskurse</i>					
	17.30–18.30	<i>Chor, Orchester</i> : Rudolf Bigler (Biel); Dr. Hermann Eymann (Ittigen)					
		Abschluss der Tagung					
<i>Aufgaben der Pädagogik im Umbruch unserer Zeit</i> Heinrich Eltz (Steffisburg)	20.00–21.30	<i>Grundlegende Gedanken zur Neugestaltung des Unterrichts und der Lehrpläne der Primar- und Sekundarschule</i> Robert Pfister	<i>Neue Wege und Ziele im handwerklichen Unterricht</i> Ernst Bühler (Biel)	<i>Aussprache</i>	<i>Gemeinsames Singen und Musizieren</i> <i>Geselliges Beisammensein</i>		

Arbeitsgruppen

Kindergarten

Fantasievolles Spielen und Freude an der Arbeit. *Dora Dolder*, Zürich

1. bis 3. Schuljahr

Kleine Spiele, Sprüche und Lieder zu den Wochentagen. *Verena Wehren*, Biel
Aus der Unterrichtspraxis: Formenzeichnen, Schreiben, Lesen, Rechnen. *Hans Hari*, Ittigen

4. bis 6. Schuljahr

Sternkunde. *Erika Dühnfort*, Wuppertal
Anregungen und Übungen zum Betrachten und Erleben von Bäumen. *Hans Ulrich Morgenthaler*, Signau; *Rudolf Trauffer*, Trubschachen

7. bis 9. Schuljahr

Geometrisch-technisches Zeichnen. *Arnold Wyss*, Meiringen
Problematische Oberstufe: Erschwerte Unterrichtssituationen, Ursachen, Möglichkeiten zur Bewältigung. *Frank Barraud*, Bern; *Franz Dodel*, Habstetten; *Robert Pfister*, Steffisburg; *Hanspeter Wyss*, Zollbrück

5. bis 9. Schuljahr

Praktische Beispiele aus dem Französischunterricht. *Charlotte Ritschard*, Steffisburg

1. bis 9. Schuljahr

Schultheater. *Heinrich Eltz*, Steffisburg
Heilpädagogik. *Willi Grossenbacher*, Ostermündigen
Einführung in die Grundlagen der anthroposophischen Pädagogik. *Jakob Streit*, Spiez

Künstlerische Übungskurse

(Es können zwei Kurse belegt werden: von 11.30 bis 12.00 Uhr und 15.45 bis 17.15 Uhr)

Eurythmie (Margrit Lobeck, Zürich; Ilse Maria Koch, Bern); *Sprachgestaltung* (Ruth Dubach, Dornach); *Malen* (Elisabeth Koch, Dornach; Werner Jaggi, Biel); *Plastizieren* (Andreas Kienlin, Alfter bei Bonn; Jochen Breme, Weissenseifen b. Trier); *Schnitzen* (Werner Herzog, Basel); *Erarbeiten von Liedern für den Schulgesang v. 1. bis 9. Schuljahr* (Lucius Juon, Chur); *Leierspiel* (Elisabeth Bärtschi, Bern); *Blockflötenspiel* (Therese Wyttenbach, Biel); *Neubelebung von Reigen und alten Kinderspielen durch Eurythmie* (Edith Kirchner, Hepsisau); *Schattenspiel* (Dr. Rudolf Stössel, St. Gallen); *Chor* (Rudolf Bigler, Biel); *Orchester* (Dr. Hermann Eymann, Ittigen)

Ausstellungen

Im neuen *Schulhaus*: Handwerkliche Arbeiten in Holz und Stein

Im *Dorfmuseum* (Stöckli): Volkskultur aus dem bäuerlichen Leben des Emmentals

Anfragen und Anmeldungen

Frau L. Berger-Marazzi, 3555 Trubschachen, Telefon (035) 6 51 88

Kursgeld für Teilnehmer aus dem bernischen Schuldienst Fr. 50.–, für Ausserkantonale und solche, die nicht im Lehramt stehen Fr. 80.–. Bei Stellenlosigkeit und für Studierende wird Ermässigung gewährt.

Herbst 1982:

Neuer Kurs für berufsbegleitende Berufswahllehrer-Ausbildung

Die Nachfrage nach berufsbegleitender Ausbildung zum Berufswahllehrer ist unvermindert gross, und zwar nicht nur von Lehrkräften für Berufswahlklassen, sondern auch von solchen, die sich vertieft mit der Berufswahlvorbereitung an der Oberstufe befassen wollen. *Die Ausschreibung für einen weiteren Kurs mit Beginn im Oktober 1982 wird im April 1982 erfolgen.*

Kontaktstelle/Auskünfte: F. Bissig, Kurssekretär, c/o Zentralsekretariat Schweiz. Verband für Berufsberatung, Postfach, 8032 Zürich (Tel. 01 251 55 42)

**Maturitäts-Vorbereitung, Handels-Schule,
Med. Laborantinnen, Arztgehilfinnen
individuelle Schulung**

Institut MINERVA Zürich

8006 Zürich, Scheuchzerstr. 2, Telefon 361 1727

**Berufswahlschule Rapperswil-Jona
3. Realklasse**

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 suchen wir einen ausgebildeten

Reallehrer als 5. Hauptlehrer

Er sollte in sprachlicher und mathematischer Richtung einsetzbar sein.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten, Herrn Armin Della Rossa, Tägernastrasse 20, 8645 Jona. Herr Epper, Schulleiter, erteilt gerne Auskunft, Tel. P 055 27 44 43, Tel. G 055 27 49 25.

**Evangelische Haushaltungsschule
Viktoria**

Wir sind ein Internat mit 18 bis 24 normalbegabten und lernbehinderten Schülerinnen im Alter von 15 bis 18 Jahren, die wir in praktischen Fächern gemischt, in theoretischen Fächern jedoch getrennt unterrichten. Gleichzeitig führen wir einen Jahreskurs und zwei Halbjahreskurse durch.

Die Schule befindet sich an schöner Lage auf dem Hasliberg. (1050 mü.M.)

Als Ergänzung in unser 6er-Team suchen wir auf den 15. Oktober 1981, oder nach Vereinbarung eine

Hauswirtschaftslehrerin

für

- das Schulfach Kochen, in Verbindung mit Ernährungs- und Nahrungsmittellehre
- den hauswirtschaftlichen Unterricht
- die Mitarbeit im Internat

Bitte wenden Sie sich an, Herrn M. Minder, Haushaltungsschule Viktoria, 6086 Hasliberg Reuti. Tel. 036 71 17 24



Die Spezialschule für
FRANZÖSISCH
SOMMERFERIENKURSE

Verlangen Sie Prospekte
Tel. (021) 23 27 18

INSTITUTE CHOISY und CARMEN

Internat für Knaben und Mädchen

Sekundarschule
Sprachschule
Ferienkurse

2520 La Neuveville
am Bielersee Tel. 038 51 31 47

Die Gemeinde Allschwil

sucht per sofort eine(n)

Erziehungsberater(in) im Halbamt

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie
- Erfahrung im Bereich Schule/Schulpsychologie
- Eltern- und Lehrerberatung
- Therapeutische oder heilpädagogische Zusatzausbildung und Erfahrung
- Fähigkeit zur selbständigen Abklärung und Behandlung der Fälle, aber auch zur Zusammenarbeit.

Geboten wird:

- Angenehmes Arbeitsklima, Pensionskasse
- Zeitgemässe Entlohnung.

Nähere Auskünfte erteilt die Leiterin der Erziehungsberatung, Frau E. Kienzle-Zillig, Telefon 061 63 55 55.

Handschriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis **7. September 1981** an Herrn M. Kamber, Personalchef der Gemeindeverwaltung Allschwil, 4123 Allschwil, zu senden.

Der Gemeinderat

Achtung, wichtig!

für - Weberinnen
- Knüpferinnen
- Strickerinnen

reines Wollgarn Fr. 15.- per Kilo
reines Haargarn Fr. 10.- per Kilo
reine Berberwolle Fr. 28.- per Kilo

Grösste Auswahl in verschiedensten Farben, Qualitäten und Stärken. Vergleichen Sie die Preise. Die gleiche Ware kostet anderswo bedeutend mehr als an unserem Wollkiosk im Spiegel (nächst Bushaltestelle Spiegel). Beachten Sie folgende Öffnungszeiten:

Mo 14.00-16.00
Di, Do, Fr 09.00-11.00 + 14.00-16.00
Mi + Sa 09.00-11.00 oder nach Vereinbarung



DREI BIENEN AG

3028 Spiegel, Bellevuestr. 67, Tel. 031 53 50 05 oder 53 34 89 / 53 08 19

Privatschulen – Ecoles privées



berner
oberland

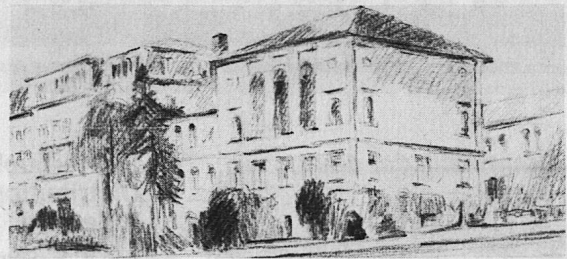
Alpen Internat
Beatenberg

Primar- und Sekundarschule, Progymnasium, 10. Schuljahr, Vorbereitung auf Seminar und Gymnasium (für Knaben und Mädchen)

Wir helfen Ihnen bei der Überwindung der ersten
Klippe in der Ausbildung Ihres Kindes:

- durch spezielle Persönlichkeitsbildung
- durch individuellen Unterricht
- durch familiäre Kleinklassen
- durch Fördern besonderer Begabungen
- durch Unterrichten in Fächern, nicht in Noten

A. + E. Schwander-Fleischmann
3801 Beatenberg, Tel. 036 41 15 88



Sekundar- oder Realschule im Internat?

Suchen Sie eine Alternative?

- Wir bieten einen intensiven Unterricht
- Wir überwachen im gemeinsamen Studium die Hausaufgaben
- Wir stellen Freizeit und Erholung in den Dienst der Charakterbildung
- Wir bemühen uns, alle Erziehungseinflüsse zugunsten einer christlichen Bildung zu aktivieren
- Wir pflegen einen intensiven Kontakt mit jedem Schüler und helfen persönliche Schwierigkeiten überwinden und Talente entfalten

Beginn des nächsten Schuljahres: 26. April 1982.
Auskunft oder Prospekt durch Telefon 042 21 39 52.

Kollegium St. Michael, 6300 Zug, Rektorat

Institut Kandersteg 1200 m ü. M.



für Knaben von 11 bis 16 Jahren, 5. und 6. Primarklasse, Sekundarschule. Erziehung in familiär geführter Internatsschule. Kleine Klassen · Aufgabenüberwachung · Praktisches Arbeiten · Hobbyraum · Wandern · Schwimmen · Kunstseilbahn · Skisport · Langlauf. **Sommer-Feriensprachkurse im Monat Juli 1981 für Knaben und Mädchen.**

Leitung: Dr. J. Züger, 3718 Kandersteg
Telefon 033 75 14 74

Etudes à Lausanne

- Französisch für Deutschsprechende (Diplôme de l'Alliance française)
- Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
- Diplômes: commerce, secrétariat, secrétaires de direction
- Eidgenössische Maturität
- Baccalaureat français
- Ferienkurse August-September

Internat-Externat Ecole Lémania
Tél. 021/2015 01 3, chemin de Prévaille
Tél. 26600- CH-1001 Lausanne

ecole
lémania
lausanne

Bildung und Sonne im Engadin Internats- und Talschaftsmittelschule für Knaben und Mädchen

- Untergymnasium aller Typen bis zum 9. Schuljahr (13 bis 16 Jahre)
- Gymnasium Typus E, eidg. Maturitätsrecht (alle Univ. ETH)
- Handelsmittelschule mit eidg. anerkanntem Diplom
- Preseminar Ladin mit kant. Teilpatentprüfung
- dreikl. Sekundarabteilung als Auffangs-, Übergangs- und Vorbereitungsstufe
- Bildungs- und Berufswahlabteilung als 10. Schuljahr
- Deutschanschlusskurs für Anderssprachige mit Vorkenntnissen



evangelische
mittelschule
samedan

Ausführliche Unterlagen und
Beratung durch das
Schulsekretariat
7503 Samedan, Tel. 082 6 58 51
Rektor Dr. H. Schmid

Intensiv Französisch in Genf

Diplom Alliance Française

Alle Stufen. Kleine Gruppen.

Kursbeginn: Sept./Oktober

Sekretariatskurse für Deutschsprachige. Wir besorgen Ihnen die Unterkunft.

**Ecole
Schulz**

**1204 Genf – Quai de l'Île
Tel. 022 28 70 91**

Bevor **fremdsprachige Schüler**
eine deutschsprachige Schule
besuchen, lernen sie bei

oekos
DEUTSCH

(staatlich anerkannte Schulung)
oekos
am Central (im Seilbahnhof)
8001 Zürich
Tel. 01 252 49 35

Lucens Reformiertes Töchterinstitut

1 Jahr Sprach- und Haushaltungsschule für deutschsprachige Mädchen von 15 bis 17 Jahren

Gründliches Erlernen der französischen Sprache (fak. Englisch, Italienisch). Diplom Alliance française und Lower Cambridge. Sprachlabor. Von den Kantonen als hauswirtschaftliches Obligatorium anerkannt. Diplomabschluss und Zeugnis für sämtliche Stufen. – Privatschwimmbad, Tennis, Sportplätze. Grosser Park und Garten.

Institut protestant de jeunes filles, 1522 Lucens VD, Tel. 021 95 81 25

Handbücher zur deutschen Sprache



Grammatik der deutschen Sprache

Von W. Jung. Bearbeitet von G. Starke.
488 Seiten mit etwa 12 Abbildungen
Leinen. 19.80 M
576 734 4 – Jung, Grammatik

Grosses Fremdwörterbuch

Bearbeitet vom Lektorat Deutsche Sprache in Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachwissenschaftlern
824 Seiten. Leinen. 24.– M
576 481 3 – Grosses Fremdwörterbuch

Grosses Abkürzungsbuch

Von H. Koblichke
508 Seiten. Leinen. 24.– M
576 590 4 – Grosses Abkürzungsbuch

Zitatenlexikon

Herausgegeben von U. Eichelberger
920 Seiten. Leinen. 32.– M
577 049 8 – Zitatenlexikon.
Erscheint IV. Quartal

Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive

Von K.-E. Sommerfeldt und H. Schreiber
434 Seiten. Leinen. 22.– M
576 478 4 – Valenzwbt. Substantive

Geflügelte Worte

Herausgegeben von K. Böttcher, K. H. Berger, K. Krolp und Ch. Zimmermann
Etwa 800 Seiten. Leinen. 36.– M
577 081 8 – Geflügelte Worte
Erscheint IV. Quartal

Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Adjektive

Von K.-E. Sommerfeldt und H. Schreiber
436 Seiten. Leinen. 22.– M
576 064 4 – Valenzwbt. Adjektive
Erscheint 1982

Wörter und Wendungen

Wörterbuch zum deutschen Sprachgebrauch
Herausgegeben von E. Agricola unter Mitwirkung von H. Görner und R. Küfner
818 Seiten. Leinen. 22.– M
575 473 8 – Agricola, Wörter

Deutsche Sprache

Handbuch für den Sprachgebrauch
Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von H. Liebsch und H. Döring
572 Seiten mit 10 Textabbildungen
Leinen. 19.80 M
576 144 4 – Handbuch Dt. Sprache

Sprecherzieherisches Elementarbuch

Von H. Fiukowski
474 Seiten. 58 Textabbildungen
Leinen. 22.– M
574 055 5 – Sprecherz. Elementarb.

ABC der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung

Ein Regel- und Übungsbuch
Herausgegeben von H. Schmidt und G. Volk
272 Seiten. Festeinband. 9.80 M
576 026 5 – ABC Rechtschreibung

Kleines Wörterbuch sprachwissenschaftlicher Termini

Herausgegeben von einem Autorenkollektiv unter Leitung von R. Conrad
306 Seiten mit 190 Abbildungen
Festeinband. 9.80 M
576 146 0 – Wtb, sprachwiss. Termini

Schreibtechnik und Satzvorschriften von A–Z

Herausgegeben von W. Dähnhardt und H. Ludwig
245 Seiten mit 67 Abbildungen
Festeinband. 9.80 M
575 901 0 – Schreibtechnik A–Z

Das kleine Sprichwörterbuch

Herausgegeben von A. Müller-Hegemann und L. Otto
164 Seiten mit 8 Abbildungen
Festeinband. 9.80 M
574 046 7 – Sprichwörterbuch

Redensarten

Kleine Idiomatik der deutschen Sprache
Von H. Görner
262 Seiten. Festeinband. 9.80 M
576 591 2 – Redensarten

Wörter und Gegenwörter

Antonyme der deutschen Sprache
Von Ch. Agricola und E. Agricola
280 Seiten. Festeinband. 9.80 M
576 479 2 – Antonymwörterbuch

Unsere Literatur ist durch den Buchhandel zu beziehen.

VEB BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT LEIPZIG DDR-7010 Leipzig, Gerichtsweg 26



echo

Erscheint
4mal jährlich
Band XXXII Nr. 3
Juni 1981

WORLD CONFEDERATION OF ORGANIZATIONS OF THE TEACHING PROFESSION
CONFEDERATION MONDIALE DES ORGANISATIONS DE LA PROFESSION ENSEIGNANTE
CONFEDERACION MUNDIAL DE ORGANIZACIONES DE PROFESIONALES DE LA ENSEÑANZA
WELTVERBAND DER LEHRERORGANISATIONEN

Das Exekutivkomitee der WCOTP diskutiert aktuelle Fragen

Die Budgetkürzungen im Erziehungswesen der Industrieländer, die Bedeutung der Gewerkschaftsarbeit für die Lehrerorganisationen in den Entwicklungsländern. Bedrohung der Menschenrechte in vielen Ländern (vor allem in Lateinamerika), das Bedürfnis nach dem Ausbau der Möglichkeiten für Frauen im Erziehungswesen. Erziehung zu Frieden und Abrüstung – das sind einige Probleme, die Lehrer und Lehrerorganisationen betreffen. Sie wurden an der Sitzung des WCOTP Exekutivkomitees vom 20. bis 24. März 1981 in Morges behandelt. – (Vorsitz: Präsident Moto-fumi Makiedo, Japan)

Die WCOTP anerkennt in ihrer «*Resolution zu den Budgetkürzungen im Erziehungswesen*», dass gewisse Länder den Ausgaben zur Entwicklung des Erziehungswesens erste Priorität einräumen. In vielen anderen Ländern dagegen gibt es drei grosse Hindernisse, die dieser Entwicklung entgegenstehen:

1. Die ausserordentlich hohen Militärausgaben.
2. Das Bedürfnis nach nationaler Sicherheit, das in innerstaatliche Unterdrückung ausartet.
3. Gewisse Prestigeprojekte.

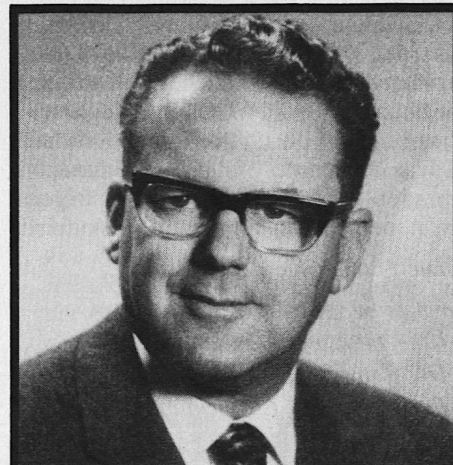
Diese drei Gegebenheiten führen zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten und schaden dem Erziehungswesen. Das trifft sogar für einige der Länder zu, in denen dem Erziehungswesen offiziell besondere Bedeutung beigemessen wird.

Das Institut der WCOTP zur Förderung der Lehrerorganisationen konnte weiterhin seine Tätigkeit entfalten. Eine immer grössere Anzahl Länder, an ihrer Spitze Schweden und Kanada, helfen mit grossen Beiträgen bei den nationalen Förderungsprogrammen mit. Seit der Gründung des Instituts im Jahr 1977 hatten 26 regionale und nationale Projekte grossen Einfluss auf die Entwicklung der nationalen Organisationen. Das Exekutivkomitee plant in den nächsten Jahren einen weiteren Ausbau auf diesem Gebiet.

Wie ernst es der WCOTP mit ihrer Arbeit auf dem Gebiet der Menschenrechte ist,

wurde einmal mehr mit einem Appell an alle Mitgliederorganisationen betont, ihre Bemühungen im Kampf gegen Rassismus, Rassendiskriminierung und für die Förderung der Menschenrechte zu intensivieren. Dabei erwähnte das Exekutivkomitee auch den Appell und die Vorschläge der Internationalen Lehrerkonferenz, die im November 1980 in Tel Aviv stattfand. Dort wies das Exekutivkomitee der WCOTP auf die Schrecken des Antisemitismus hin, die ihren Höhepunkt im Völkermord unter dem Nazi-Regime erreicht hatten, und drückte seine Besorgnis über alle Angriffe auf die Menschenrechte aus. In diesem Zusammenhang wurde auch erklärt, dass die WCOTP sich für die Interessen aller Lehrer einsetzt, sowohl in den von Israel besetzten Gebieten wie auch in den arabischen Staaten und Israel selbst.

Das Projekt «*Erziehung zum Frieden, für Abrüstung und Menschenrechte*» bekommt ein neues Gewicht mit der Bestimmung von 14 Spezialisten, die sich auf Einladung der WCOTP, unter der Ägide der UNESCO, Ende Juni in Morges treffen werden. Die Methodikspezialisten, die aus allen Teilen der Welt kommen, werden sich unter anderem mit der Erarbeitung eines



John M. Thompson, Generalsekretär der WCOTP, ist am 27. Juli 1981 tödlich verunfallt. (Vgl. «SLZ» 34, S. 1157.)

Handbuchs zu dieser wichtigen Frage befassen.

Das Exekutivkomitee beschloss einstimmig, für den neuen Preis für Friedenserziehung der UNESCO die Japan Teachers' Union vorzuschlagen. Dabei erinnerte das Komitee an die bedeutende Arbeit, die die JTU seit 1947 auf diesem Gebiet geleistet hat, und unterstrich die Signalwirkung des Slogans für andere Länder: «Wir wollen unsere Kinder nie mehr auf das Schlachtfeld schicken!»

29^E ASSEMBLEE
WCOTP/CMOPE
DES DELEGUES
AOUT 1982
MONTREUX SUISSE

Die Delegiertenversammlung von 1982 findet in Montreux, Schweiz, statt

Die «Rose d'or» von Montreux, das Wahrzeichen der international bekannten Musik- und Filmfestwochen von Montreux, schmückt auch das Signet der Delegiertenversammlung der WCOTP 1982. Sie findet vom 7. bis 13. August 1982 im Konferenzzentrum von Montreux statt. Ihr Thema: *Lehrerbildung als rekurrente Bildung*. Vertreter des Schweizerischen Lehrervereins, der Société pédagogique de la Suisse romande und des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer – alle drei Verbände gehören der WCOTP an – bilden das Organisationskomitee.

«Erziehung als Befreiung», ein Seminar in Honduras

Vom 27. bis zum 30. April 1981 fand in Tegucigalpa ein gemeinsames Seminar der WCOTP und des «Colegio Profesional <Superacion Magisterial> Hondureño» (Colprosumah) statt. Dort wurde der Einfluss der Erziehung als befreiende Kraft für den einzelnen und für die ganze Nation von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachtet.

Das Seminar stand stark unter dem Einfluss der Philosophie von *Paulo Freire*, dem brasilianischen Erzieher, der an einer Spezialtagung der WCOTP Delegiertenversammlung von 1980 teilgenommen hatte. Das Thema des Seminars, «Educación Librador», wurde vor allem unter folgenden Aspekten vorgebracht und diskutiert:

- Die Philosophie der Erziehung,
- die Rolle des Lehrers,
- Erziehung und Menschenrechte,
- Der Kampf gegen das Analphabetentum,
- Erziehung und Entwicklung.

Die Rolle der nationalen und internationalen Lehrerorganisationen kam ebenfalls zur Sprache.

Bei der Förderung der Erziehung als befreiende Kraft zeigen sich unter anderem folgende Probleme:

- Das Fehlen eines demokratischen sozialen Aufbaus, auch auf politischem Gebiet,
- fremde Einmischung in die Wirtschaft,
- ungenügende Mittel für das Erziehungswesen,
- fehlende Bereitschaft, Reformen im Erziehungswesen durchzuführen,
- direkter oder indirekter Druck auf die Lehrer, um sie zur Anpassung zu zwingen.

Gemeinsame Erklärung von vier internationalen Lehrerorganisationen in Vorbereitung

Auf Einladung des Internationalen Büros für Erziehung (IBE) der UNESCO werden die vier internationalen Lehrerorganisationen

- die WCOTP, die International Federation of Free Teachers' Unions, die World Confederation of Teachers und die World Federation of Teachers' Unions
- der IBE-Konferenz 1981 ein gemeinsames Papier vorlegen. Es enthält den Standpunkt der vier Lehrerorganisationen zum Konferenzthema: «Die gegenseitige Beeinflussung von Erziehung und praktischer Arbeit.»

WCOTP an der Internationalen Konferenz für Rehabilitation



Die 3. Europäische Regionalkonferenz für Rehabilitation fand vom 6. bis 10. April 1981 in Wien statt. Dieser nicht gouvernementale Weltverband vereinigt Ärzte, Therapeuten und Erzieher, die sich mit den Problemen und der Wiedereingliederung von Behinderten befassen.

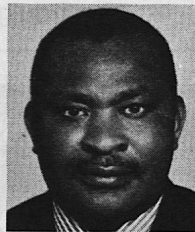
Marc-Alain Berberat, der stellvertretende Generalsekretär, vertrat die WCOTP an dieser Konferenz. In seiner Ansprache an einer Plenarsitzung betonte er, dass die Lehrer voll für die Integration der Behinderten in allen Gebieten der Gesellschaft und besonders in den Schulen eintreten. Allerdings sind sich die Lehrer bewusst, dass es von den Behörden viel Einsatz verlangt, damit man den Behinderten nicht die Kosten der Integration aufbürdet. *Die Integration in den Schulen muss von verschiedenen Massnahmen begleitet sein*, unter anderem:

- kleinere Schulklassen,
- Spezialausbildung der Lehrer,
- Anpassung der baulichen Einrichtungen in den Schulen.

Marc-Alain Berberat koordiniert die Aktivitäten der WCOTP zum Internationalen Jahr der Behinderten. Er erklärte, dass in manchen Ländern die Integration der behinderten Kinder in die Normalschulen nur ein Vorwand zur Kürzung der Mittel für das Unterrichtswesen sei.

Vizepräsident Adonpo spricht an wichtiger Fusionskonferenz in Simbabwe

Ambrose A. Adonpo, Vizepräsident der WCOTP, sprach am 22. April 1981 in Salisbury (Simbabwe) vor 400 Lehrern: «Diese Fusion



kam so schnell, dass sie viele von uns geradezu überrumpelte. Sie ist ein Zeichen dafür, dass alle Lehrer von Simbabwe, gleich welcher Rasse und welchen Glaubens, entschlossen sind, ihrer jungen Regierung beizustehen, bei der raschen Entwicklung ihres schönen Landes, zum Wohle aller Bürger.»

An der Konferenz wurde die *Fusion* der beiden Lehrgewerkschaften, beide Mitglieder der WCOTP, beschlossen. Es sind dies die *National Teachers' Association*,

gegründet 1910, und die *Simbabwe Teachers' Association*, gegründet 1938. Im Zeichen der Versöhnung, die seit der Machtübernahme der schwarzen Mehrheitsregierung vom April 1980 im Lande herrscht, haben sich die beiden Lehrerorganisationen in sorgfältiger Kleinarbeit neue Statuten gegeben, die im ganzen Lande Anerkennung fanden.

WCOTP-Beobachter an der Erziehungskonferenz für Lateinamerika und die Karibik

Vom 6. bis 10. April 1981 fand in Quito (Ecuador) eine intergouvernementale Regionalkonferenz statt über die Ziele, die Taktik und die Methoden der Aktion für ein wichtiges Projekt im Erziehungswesen von Lateinamerika und der Karibik. *Hermes Zaneti*, Mitglied des Exekutivkomitees, vertrat die WCOTP an dieser von der UNESCO unterstützten Tagung.

Es war die Aufgabe der Tagung, die Empfehlungen der Erziehungsministerkonferenz vom Dezember 1979 in Mexico-City in konkrete Pläne für eine regionale Aktion umzusetzen. Die UNESCO-Generalversammlung, die 1980 in Belgrad (Jugoslawien) stattgefunden hatte, übernahm die Empfehlungen von Mexico-City und beschloss, ein *Projekt für Erziehung und Bildung in Lateinamerika* zu beginnen.

In seiner Ansprache beglückwünschte *Hermes Zaneti* die UNESCO zu diesem wichtigen Projekt und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass es die «südlichen Dimensionen» annehmen werden, die dieser Region angemessen sind. «Für uns (die Lehrer und die WCOTP) erfüllt die Erziehung nur dann ihre wahre Aufgabe, wenn sie das kritische Gewissen des Individuums weckt und es so dazu bringt, Fragen zu stellen und wirkliche Veränderungen in der Gesellschaft herbei zu führen.» In einem Appell zur Abrüstung erklärte *Hermes Zaneti*: «Wenn man im Erziehungswesen helfen will, dann heisst es: Geldmangel. Aber dieses Geld ist vorhanden, nur wird der erste Anspruch darauf leider nicht dem Erziehungswesen eingeräumt. Das bedeutet, dass die Mittel vorhanden sind, um Menschen zu vernichten, aber keine, um die Menschen so zu bilden, dass sie das Leben meistern können. Wir appellieren dringend an alle Regierungen, dieses Verhältnis umzukehren, was bedeuten würde, dass die Mittel für das Erziehungswesen erhöht und diejenigen für das Militär verringert werden.»

Die Konferenz empfiehlt den Mitgliedsstaaten, 7 bis 8% ihres Bruttosozialproduktes zuzuführen. In einer anderen Empfehlung wird bis zum Jahr 1999 die Einführung der 8 bis 10jährigen Schulzeit für alle Kinder gefordert.

Die europäischen Lehrer demonstrieren in Strassburg zur Wahrung der Qualität im Erziehungswesen.



Mehr als 1000 Vertreter der europäischen Lehrerorganisationen folgten dem gemeinsamen Aufruf des europäischen Komitees der WCOTP und des European Teachers' Trade Union Committee (ETTUC). Sie demonstrieren gegen die alarmierenden Budgetkürzungen im Erziehungswesen in den Strassen von Strassburg und vor dem Sitz des Europarates, wo das Europaparlament tagte.

Die Demonstration vom 11. März 1981 in Strassburg war der erste Schritt einer grossen, europäischen Kampagne zur Aufrechterhaltung der Qualität im Erziehungswesen. Es war auch der erste und entscheidende Schritt in der Zusammenarbeit zwischen den beiden europäischen Komitees. Eine Zusammenarbeit, die bald in der Gründung eines *Europäischen Gewerkschaftskomitees für Erziehung* (ETUCE) gipfeln wird, einer gemeinsamen Front der Lehrer zur wirkungsvollen Verteidigung der Erziehung und all derer, die ihr dienen.

Die Strassburger Demonstration vom 11. März 1981 war die erste gemeinsame Aktion der WCOTP und des European Teachers' Trade Union Committee (ETTUC).



Delegationen von Vertretern der WCOTP und der ETTUC trafen nach der Demonstration mit Simone Veil, Parlamentspräsidentin, Mario Pedini, Präsident des Komitees für Erziehungswesen, und Ivor Richard, Beauftragter für Soziales und Erziehung, zusammen und führten mit ihnen ein wertvolles Gespräch. Verschiedene andere Delegierten trafen sich mit den meisten der politischen Gruppierungen des Europaparlamentes.

Die Aktionen, die sich mit der Information und mit den Forderungen der Lehrer befassen, werden auf nationaler und europäischer Ebene weitergeführt.

Bis zur Gründung des neuen Komitees kann die WCOTP vor allem beim Austausch von Informationen zwischen den einzelnen Mitgliederorganisationen behilflich sein. Auch kann sie über einzelne Aktionen berichten sowie darüber, welcher Erfolg diesen beschieden ist. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben der WCOTP im Interesse der Lehrerschaft und des Erziehungswesens.

Die Technologie im Europäischen Programm der WCOTP

Wie weit beeinflusst die neue Technologie, vor allem die Mikroprozessoren und ihre Verwendung auf verschiedenen Gebieten unserer Gesellschaft, die Schule und die Vorbereitung der Jugendlichen auf das Leben?

- Welche Folgen haben die damit zusammenhängenden neuen Aufgaben für die Arbeitsbedingungen der Lehrer, vor allem wenn man dabei auch an die Kürzungen der finanziellen Mittel denkt?
- Wie wird die Technologie in den Lernprozess eingebaut?

Das sind einige Fragen, die unter anderem in den beiden *Projekten zur Technologie* behandelt werden, die in Europa in Arbeit sind:

1. *Die Folgen der Technologie für die Gesellschaft und ihr Zusammenhang mit der Bildungspolitik und den Mitteln für das Erziehungswesen.*
2. *Die Technologie in der Schule.*

Treffen in Morges zur Förderung der Zusammenarbeit

Die Mitglieder der WCOTP, die die bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit zur Förderung von Entwicklungsprojekten unterstützen und finanzieren, trafen sich am 3. und 4. April 1981 in Morges. Dabei handelt es sich um eine Arbeit ausserhalb des regulären Entwicklungsprogrammes der WCOTP. Am vierten Treffen dieser Art, wie sie von der Delegiertenversammlung 1975 beschlossen worden, kamen Vertreter der Mitgliederorganisationen aus Kanada, Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden und der Schweiz zusammen, auch FIPESO und FIAI, die Gründungsorganisationen der WCOTP waren vertreten. Die Mitgliederorganisationen aus Australien, Neuseeland und den Vereinigten Staaten unterstützen das Programm finanziell.

Von allen diesen Organisationen stehen der WCOTP Beiträge zur Verfügung, ergänzt durch Mittel von Institutionen wie zum Beispiel der Canadian International Development Agency und dem Swedish Council of International Trade Union Corporation. So ist es der WCOTP möglich, für ihre Regionalprogramme zirka 1000000 Schweizerfranken mehr einzusetzen, das ist doppelt so viel als aus den Mitgliederbeiträgen zur Verfügung stünde. Die überdies erfolgende direkte Hilfe der einzelnen Mitgliederorganisationen wird auf eine weitere Million Franken geschätzt. Alle diese Aktionen sind nur möglich durch den Beratungsdienst der WCOTP sowie durch die Kontakte, die an den Versammlungen und den Regionalkonferenzen der WCOTP aufgenommen werden können.

Nationale Nachrichten

KANADA

Nach längeren Studien gab die Canadian Teachers' Federation ein Buch über «Fragen zu Pension, Ruhegehälter und die Stellung der Lehrer» heraus. Der Text (Englisch und Französisch im gleichen Band) beschreibt die Hintergründe der Pensionierungsdebatten in Kanada, das heutige System zur Beschaffung der Ruhegehälter und die Rolle der Regierung. Es enthält die Richtlinien der Canadian Teachers' Federation zur Pensionierung, die 1979 angenommen wurden, sowie die optimalen Richtsätze, an denen ein Pensionierungssystem gemessen werden kann. Dieses Buch liefert das nötige Vergleichsmaterial und ist deshalb auch für Lehrer aus anderen Ländern von Nutzen, um bei ihren Regierungen Empfehlungen anzubringen. (Erhältlich bei der CTF, 110 Argyle Avenue, Ottawa, Ontario, K2P 1B4, Canada, Can. \$ 3.-)

BANGLADESH

Die Bangladesh Primary Teachers' Association, eine der drei Mitgliederorganisationen der WCOTP in diesem Lande, berichtet über einen Streik, der am 25. Dezember 1980 begann. 188800 Primarlehrer beteiligten sich daran, und 40000 Schulen mussten für 75 Tage geschlossen werden. Vom 19. bis zum 21. Februar 1981 organisierte die Lehrerorganisation drei Tage der «grossen, nationalen Agitation», an denen sich 700000 Menschen beteiligten. Die Aktion wurde von verschiedenen politischen Parteien, ausser der Regierungspartei, von Studenten-, Arbeiter- und Berufsorganisationen unterstützt. Das Resultat der Aktion war die Annullierung des Parlamentsbeschlusses, der den Streik aufgelöst hatte, die Annullierung einer Verordnung des Präsidenten im Februar, sowie die Veröffentlichung einer neuen Verordnung, die so abgefasst ist, wie es die Lehrerorganisationen wünschten.

HONDURAS

Radioprogramm für Lehrer in Honduras

Das Colegio Profesional «Superación Magisterial» Hondureno (Colprosumah) strahlt jeden Sonntagvormittag von 9 Uhr bis 9 Uhr 30 sein eigenes Radioprogramm aus. Damit wird der regelmässige Kontakt mit den Mitgliedern im ganzen Lande aufrechterhalten, und andere Hörer werden über die Tätigkeit der Lehrerorganisation informiert. Der Inhalt und die Zusammenstellung des Programms liegen ganz in den Händen der nationalen Exekutive der Colprosumah. Vor kurzem wurde in einer Sendung ein Interview mit dem (inzwischen verstorbenen) Generalsekretär der WCOTP, John M. Thompson, ausgestrahlt.

VEREINIGTE STAATEN

Die National Education Association setzte ihren ganzen Einfluss und ihre rechtlichen Möglichkeiten ein, um die von der neuen amerikanischen Regierung vorgeschlagenen Kürzungen im Erziehungswesen zu verhindern. Die NEA veröffentlichte die Resultate von Untersuchungen, die aufzeigten, dass die Schuldistrikte von

Nationale Nachrichten

mehr als 40 Staaten nicht in der Lage sein werden, ihre Steuern so zu erhöhen, dass die fehlende Unterstützung aus Washington wettgemacht werden kann. Terry Herndon, Direktor der NEA sagte: «Unsere öffentlichen Schulen können die vom Präsidenten vorgeschlagenen Reduktionen einfach nicht tragen ohne gravierende Kürzung im Unterrichtsangebot. Präsident Reagan kann die Zahl der Kinder nicht reduzieren. Die Schuldistrikte werden in Zukunft die gleiche Anzahl Schüler, aber weniger Geld haben.»

ENGLAND UND WALES

Die National Union of Teachers of England and Wales befasste sich an ihrer Jahreskonferenz 1981 vor allem mit den Fragen des Dienstverhältnisses, mit der Lohnpolitik, der Klassengrösse, den Budgetkürzungen im Erziehungswesen, den Fragen der Gesamtschule, der Geschlechts- und Rassendiskriminierung und der Abrüstung. Gerade dem Problem der Abrüstung wurde besondere Bedeutung zugemessen. Die Konferenz vertrat die Ansicht, dass es «in der besonderen Verantwortung der Lehrer liege, sich gegen die zunehmende nukleare Aufrüstung zu wenden, die die Welt an den Rand einer Atomkatastrophe bringe und vor den Folgen zu warnen, die die nukleare Aufrüstung für unsere Kinder heute und für kommende Generationen haben kann». Die NUT rief alle internationalen Lehrerorganisationen auf, sich für gemeinsames Vorgehen aller Lehrer in dieser Frage bei allen Regierungen zusammenzuschliessen.

James W. Killeen, Vizepräsident der WCOTP, begrüsst die Konferenz im Namen aller ausländischen Gäste. Er nannte drei Hauptprobleme, die sich auf internationaler Ebene stellen:

- Angemessene Finanzmittel für das Erziehungswesen,
- Verteidigung von Frieden, Abrüstung und Menschenrechten durch die Lehrer,
- Solidarität mit den Lehrern, die der Unterdrückung und Verfolgung ausgesetzt sind wie in El Salvador, wo Lehrer ermordet, geschlagen, verhaftet, willkürlich versetzt und ins Exil getrieben werden.

Jim Killeen betonte, dass die Lehrerorganisationen neben dem Einsatz für ihre eigenen Mitglieder die Probleme ihrer Kollegen in anderen Ländern nicht ignorieren dürfen, wenn das Erziehungswesen und der Status der Lehrer auf der ganzen Welt verbessert werden sollen.

ECHO erscheint in Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Griechisch, Japanisch, Koreanisch, Malaisch und Thailändisch mit finanzieller Unterstützung durch die UNESCO (Unesco-Subvention 1976 DG/1.12). WCOTP-Mitgliederorganisationen erhalten es unentgeltlich, Einzelabonnemente (für mindestens zwei Jahre) können für Fr. 20.- auf ECHO, den Jahresbericht sowie die regelmässigen Pressebulletins abgeschlossen werden.

Redaktion: John M. Thompson, 5, avenue du Moulin, CH-1110 Morges, Switzerland.

Die deutsche Ausgabe erscheint um die Hälfte gekürzt als Beilage zur «Schweizerischen Lehrerzeitung» sowie als Separatum.

Auswahl und Layout: Dr. L. Jost, CH-5024 Kättigen.

Übersetzung: R. v. Bidder, Basel

Gedruckt in der Schweiz: Buchdruckerei Stäfa AG, CH-8712 Stäfa.

Ausbildungskurse in Nigeria

Am 9. Mai 1981 beendeten 50 Funktionäre aus 14 Staaten einen zweiwöchigen Ausbildungskurs über wirtschaftliche Beziehungen. Er wurde von der grössten Gewerkschaft des Landes, der 400000 Mitglieder zählenden Nigeria Union of Teachers (NUT) organisiert. Das Programm erläuterte die Motive, die der Führungsaufgabe der NUT zugrunde liegen. Es erlaubte, die Arbeitsgesetzgebung und die wirtschaftlichen Beziehungen in Nigeria gründlich kennenzulernen und erklärte die Zusammenhänge zwischen Gewerkschafts- und Erziehungsfragen. Das letzte Thema wurde unter folgendem Titel vorgetragen: Die Beziehungen zwischen den Schulprogrammen, den Lern- und den Arbeitsbedingungen.

An der Eröffnungssitzung vom 27. April im Pastoral Institut von Ibadan sagte der Präsident der NUT, Joseph Itotoh: «Die Lehrer dieses Landes sind Patrioten, die möglichst produktiv am Wachstum des Erziehungswesens in unserem Lande teilhaben möchten... in einem Klima des Friedens und der wirtschaftlichen Harmonie, in dem ihren persönlichen und beruflichen Bedürfnissen die nötige Beachtung geschenkt wird...» Der Präsident unterstrich ferner, dass die Ausbildung über wirtschaftliche Beziehungen sowohl für den Arbeitnehmer wie für den Arbeitgeber von grossem Nutzen sind.

Grosse Fortschritte bei der Einigung der afrikanischen Lehrer

Vom 11. bis 13. März 1981 fand in Lomé (Togo) die 4. Delegiertenversammlung der ALL Africa Teachers' Organization (AATO) statt. Delegierte von Lehrerorganisationen aus 23 Ländern diskutierten über aktuelle Probleme, über Programme für gemeinsame Aktionen, und sie beschlossen verschiedene Massnahmen zur Stärkung der AATO.

Ein ausführliches Programm für die nächsten drei Jahre wurde von der Versammlung angenommen. Ihr Hauptanliegen ist die Ausmerzung des Analphabetentums, was für die Entwicklung und für die Menschenrechte in Afrika von grösster Bedeutung ist.

Weitere wichtige Punkte im Programm sind:

- die Förderung der Schulreform durch Informationsaustausch und Seminare,
- die Integration von Schule und Arbeit,
- Inhalte und Lernziele der Sekundarstufe,
- die Anwendung der UNESCO/ILO Empfehlungen zum Status des Lehrers,
- Lehrer- und Studentenaustausch,
- die Pflege der Programme zur Förderung des afrikanischen Buches.

NEUERSCHEINUNGEN



Blockflöte

HEINZ JUNG, **Schule für Sopranblockflöte** mit einer Tonkassette zum Mitspielen

- UE 17 270 Schule + Tk
- UE 17 271 Schule allein
- UE 17 270 Tk Tk allein

LIEDER FÜR BLOCKFLÖTENQUARTETT

aus der Musikschule Linsenhofen, leicht gesetzt von Theo Wartmann, mit Illustrationen von L. Richter

- UE 17 436 **Frühlingslieder**
- UE 17 437 **Sommerlieder**
- UE 17 438 **Herbstlieder**
- UE 17 439 **Winterlieder**
- UE 17 440 **Weihnachtslieder**

- UE 17 443 ARVO PÄRT, **Arbos** für 7 (8) Blockflöten und 3 Triangel ad lib.
- UE 17 444 ARVO PÄRT, **Pari Intervallo** für 4 Blockflöten

Panflöte

- UE 20 513 HEINZ JUNG, **Spielstücke für Panflöte(n)**

Wiener Querflöten Edition

herausgegeben von Gerhard Braun

- UE 17 259 CRISTOBAL HALFFTER, **Debla** für Flöte solo
- UE 17 282 JOSEPH HAYDN, **Die Schöpfung** für 2 Flöten nach einer Ausgabe von 1806
- UE 17 283 JOSEPH HAYDN, **Sonate in C-Dur** für Flöte (Violine) und Klavier nach dem Streichquartett C-Dur, Hob. III: 72

Ein neues Gesamtverzeichnis der Edition liegt vor.

Flöte

- UE 17 423 **LATEINAMERIKANISCHE LIEDER** für Block-, Pan- oder Querflöte(n), herausgegeben von Gerd Bossems

Musik für Gitarre

herausgegeben von Karl Scheit

- UE 16 702 FERNANDO SOR, **Introduktion und Variationen über «Marlborough s'en va-t-en guerre ->» Op. 28 und Flagolett-Studie Op. 29/9**
- UE 17 476 J.S. BACH, **Prelude - Fuga - Allegro** (BWV 998) mit beigelegtem Faksimile

Universal Orgel Edition

herausgegeben von Martin Haselbeck und Th. D. Schlee

- UE 17 176 WILLIAM ALBRIGHT, **Gothic Suite** für Orgel, Streicher und Schlagzeug, Orgelstimme
- UE 17 175 ADOLPH FRIEDRICH HESSE, **Orgelwerke**
- UE 17 178 JEAN LANGLAIS, **Noels** avec variations pour orgue
- UE 17 164 JEAN LANGLAIS, III^e Concerto, für Orgel, Streichorchester und Pauken, Orgelstimme
- UE 17 179 ARVO PÄRT, **Annum per annum** für Orgel

Ein neues Gesamtverzeichnis der Edition liegt vor.

Philharmonia Taschenpartituren

- Ph 489 R. HAUBENSTOCK-RAMATTI, **2. Streichquartett**
- Ph 248 K. SZYMANOWSKI, **Streichquartett I, C-Dur Op. 37**
- Ph 497 K. SZYMANOWSKI, **Streichquartett II, Op. 56**
- Ph 251 G. MAHLER, **Lieder eines fahrenden Gesellen**

8. -12. September 1981

büfa

Ausstellungsgelände Zürich-Oerlikon

Die umfassende Fachmesse für Bürotechnik und Datenverarbeitung

Dienstag	8. September	10.00-19.00
Mittwoch	9. September	9.00-22.00
Donnerstag	10. September	9.00-19.00
Freitag	11. September	9.00-19.00
Samstag	12. September	9.00-16.00

Neu: Direkter Extrazug Bern-büfa!

GELEGENHEIT!

**Hellraum-Projektoren
Projektionswände
und -tische
Thermokopierer**

guterhaltene, revidierte Occasionen zu sehr günstigen Preisen.

**A. Messerli AG,
8152 Glattbrugg**
Tel. 01 810 30 40
intern 349, Abt. AVK

Kinder-Plausch!

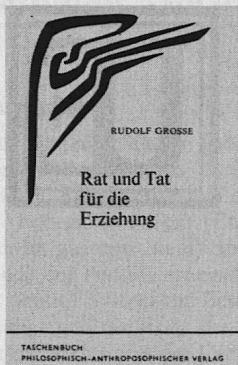
Der Spielplatz mit Holzspielgeräten.
Sinnvoll und langlebig.

ERWIN RUEGG
Spielgeräte
8165 Oberweningen
Tel. 01 856 06 04

Bitte senden Sie den Katalog

COUPON

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____



Rudolf Grosse

Rat und Tat für die Erziehung

Aus dem Inhalt: Die Anthroposophie als Impuls der Pädagogik – Die Orthographie der Schulkinder – Die Ermüderscheinungen bei den Schülern und ihre Ursachen – Die Temperamentskräfte und die Wirkung des Zuckers – Mensch und Beruf – Die Weltereignisse und die Schule.

160 Seiten (TB 5)

kart. Fr. 12.–/DM 13.50



Udo Renzenbrink

Die sieben Getreide

Nahrung für den Menschen

Aus dem Inhalt: I. Das Getreide, Nahrung des Menschen – Der kultische Ursprung – Die Gabe der Demeter – Vom Wesen des Getreides – Wirksamkeit des Getreides im Menschen – II. Die sieben Getreide in Normalkost und Diät: Weizen – Reis – Gerste – Hirse – Roggen – Hafer – Mais – III. Die Siebenfalt der Getreide – Planeten und Wochentage – IV. Gliederung der Vierheit – V. Das Brot.

176 Seiten mit Abbildungen

kart. Fr. 19.50/DM 21.50

(Rudolf-Geering-Verlag)

Philosophisch-Anthroposophischer Verlag
Goetheanum, 4143 Dornach

Im Verlag Karl Augustin, 8240 Thayngen-Schaffhausen, erschienen:

Karl Schib

Die Geschichte der Schweiz

Vierte, erweiterte Auflage. 301 Seiten mit 26 Tafeln und 12 Karten. Eine Darstellung, die den Schüler in kurzen Zügen, in leichtverständlicher Sprache mit den Grundzügen unserer Landesgeschichte von den Anfängen bis zum Juraproblem bekanntmacht.

Preis: gebunden Fr. 12.–, ab 10 Exemplaren Fr. 10.20

Karl Schib

Repetitorium der allgemeinen und der Schweizer Geschichte

15., erweiterte Auflage mit 11 Karten. Eine Weltgeschichte auf 150 Seiten – ein bewährtes Hilfsmittel für jedermann. Preis: gebunden Fr. 10.50

Karl Schib

Johannes von Müller 1752–1809

535 Seiten mit 32 Tafeln und einer Karte im Text. Die erste Gesamtwürdigung des grossen Schweizer Geschichtsschreibers. – Preis: gebunden Fr. 32.–

Büchergestelle Zeitschriftenregale komplette Bibliothekseinrichtungen Seit 20 Jahren bewährt

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen!
Unverbindliche Beratung und detaillierte
Einrichtungsvorschläge durch Fachleute.



ERBA AG

8703 Erlenbach, Telefon 01 910 42 42



Einladung zur Subskription

OTTÓ SZENDE

Zur Didaktik und Methodik der Instrumentalen Früherziehung

Mit Beispielen aus dem Geigenunterricht

In diesem Buch wird das neueste Wissen um die Besonderheiten der kindlichen Entwicklungsstufen gesichtet und für die instrumentale Früherziehung aufbereitet und systematisch dargestellt. Die Arbeit beruht auf einer umfassenden Kenntnis der Fachliteratur und auf den Erfahrungen des Autors als erfolgreicher Geigenpädagoge. Besonders bemerkenswert ist, dass es Ottó Szende gelingt, seine Erkenntnisse für den Praktiker direkt nutzbar zu machen.

Inhalt:

Verbreitung der Früherziehung und Stand der Diskussion / Psychologische Voraussetzungen der Instrumentalen Früherziehung / Didaktik der Instrumentalen Früherziehung / Methodik der Instrumentalen Früherziehung / Möglichkeiten der Eingliederung einer Instrumentalen Früherziehung in das Ausbildungssystem / Überblick der verschiedenen Methoden der Instrumentalen Früherziehung im Bereich des Geigenunterrichtes

UE 26 246 Subskriptionspreis: Fr. 32.– gültig bis 30. September 1981 (später Fr. 37.–)

UNIVERSAL EDITION

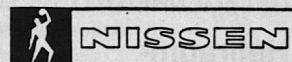


Gesucht zu schweizerischer Diplomatenfamilie,
Nähe Genf

Hausangestellte oder au pair

auf 1. September 1981.

Offerten unter Chiffre 2796 an die Schweiz. Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.



MINITRAMP

Mod. Standard

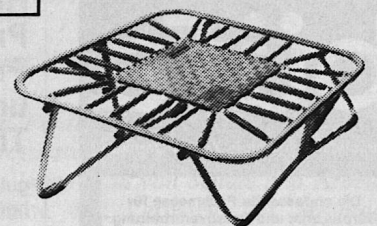
Verzinkter Rahmen.
Gummizüge,
Vollnylonsprungtuch

Fr. 440.–

Mod. Hochleistung

Dauernickelverchromter
Stahlrahmen und Stahl-
federn, Sprungtuch aus
geflochtenen Nylon-
bändern

Fr. 590.–



Verlangen Sie den ausführlichen Katalog!

NISSEN Trampoline AG
3073 Gümligen, 031 52 34 74

Zur Pädagogik Rudolf Steiners

Neuorientierung des Erziehungswesens im Sinne eines freien Geisteslebens

Drei Vorträge über Volkspädagogik

In dezidiert, ja fast radikal anmutender Weise stellt Rudolf Steiner in diesen Ausführungen von 1919 die Notwendigkeit dar, das Schulwesen aus der Bevormundung durch den Staat zu befreien, und entwickelt Gesichtspunkte für die Gestaltung eines zeit- und menschengemässen Erziehungswesens. Die hier geäusserten Gedanken dürfen auch heute noch als aktuell und richtungweisend angesehen werden.
80 S. Fr. 9.–

Die geistig-seelischen Grundkräfte der Erziehungskunst

Dreizehn Vorträge

Dieser in Oxford gehaltene Kurs ist eine umfassende Einführung in die Pädagogik Rudolf Steiners. Die Themen der Vorträge: Die spirituelle Grundlage der Erziehung / Die Erziehung des kleinen Kindes und die Grundstimmung des Erziehers / Die Erziehung der jüngeren Kinder. Der Lehrer als Erziehungskünstler / Die Waldorfschule als Organismus / Über physische und moralische Erziehung / Die Erziehung im Reifealter und die Lebensbedingungen des Lehrers. 264 S. Ln. (GA 305) – Taschenbuchausg. Fr. 8.80 / Fr. 35.– (tb 604)

Die Methodik des Lehrens und die Lebensbedingungen des Erziehens

Fünf Vorträge

Erziehungskunst auf Grundlage wirklicher Erkenntnis des Menschenwesens / Die Didaktik des Lehrens und die Lebensbedingungen des Erziehens / Das Erfassen der Wesensglieder des Menschen durch Plastik, Musik und Sprache / Die künstlerische Handhabung des Unterrichts für einzelne Fächer / Die moralische Erziehung des Menschen. 96 S. Ln. Fr. 20.– / Kt. Fr. 16.– (GA 308)

**RUDOLF STEINER VERLAG
DORNACH SCHWEIZ**

Prof. Emil Achermann

Bücher für den Lehrer und den Unterricht

Methodik des Volksschulunterrichts

stark erweitert, 600 Seiten, mit vielen Illustrationen, davon 2 vierfarbig und viele schematische Wandtafelzeichnungen, geb. in Leinen Fr. 25.–

Kleine Ur- und Frühgeschichte der Schweiz

mit vielen schematischen Darstellungen, geheftet Fr. 8.50

Kleine Schweizergeschichte

Das Werk enthält viele farbige Schemata und viele Kartenzzeichnungen und Illustrationen in Schwarzdruck, 288 Seiten (broschiert) Fr. 14.–

Kleine Geschichte des Altertums

In reich illustrierter Neuauflage, ergänzt mit vielen Illustrationen (broschiert) Fr. 10.–

Kleine Geschichte der abendl. Erziehung

Reich illustriert, Umfang 238 Seiten (broschiert) Fr. 13.50

Geschichte des Abendlandes

In Längs- und Querschnitten, reich illustriert (viele Kartendarstellungen und Zeichnungen), Umfang 456 Seiten, in Ganzleinen geb. Fr. 17.60

Zu beziehen in jeder Buchhandlung

Martinusverlag, 6280 Hochdorf LU, Tel. 041 88 12 71

Wie sich Verleger-Präsident Max U. Rapold die Zukunft der Schweizer Presse vorstellt.

Im neuen

klartext

DAS SCHWEIZER MEDIEN-MAGAZIN

für eine aktuelle
Medienkunde.

LZ

Ich bestelle ein KLARTEXT-Abo

(36 Franken für sechs Nummern pro Jahr)

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

KLARTEXT, Postfach 35, 4009 Basel



Kinderspital Zürich Universitäts-Kinderklinik

Wir suchen für unsere Psychiatrisch-Psychosomatische Abteilung auf Herbst 1981

1 Primarlehrer(in)

zu 5 bis 6 normal intelligenten, psychisch kranken Kindern in therapeutisch arbeitendem Team.

Voraussetzungen:

- Diplom als Primarlehrer(in)
- Sonderpädagogische Zusatzausbildung
- Schulerfahrung mit verhaltengestörten Kindern

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Hirsiger, Tel. 01 47 90 90, intern 664 (ab 10. August 1981).

Bewerbungen sind zu richten an Herrn Prof. Dr. med. A. Weber, Leiter der Psychiatrischen Abteilung, Kinderspital Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich.

Schulgemeinde Niederurnen Kanton Glarus

Auf Frühjahr 1982 (Schulbeginn 19. April 1982) suchen wir an unsere 3teilige Realschule gut ausgewiesenen

Reallehrer

Niederurnen verfügt über eine aufgeschlossene Schulbehörde, moderne Schuleinrichtungen sowie Vorteile verkehrstechnischer Natur wie z.B. 30 Autobahnminuten von Zürich und SBB-Station Ziegelbrücke an der Linie Zürich-Chur.

Anmeldungen bis spätestens 31. Oktober 1981 an den Schulpräsidenten René Kern, Espenstrasse 4a, 8867 Niederurnen. Tel. Geschäft 058 21 27 27, Privat 058 21 27 62

Der Schulrat

Kaufmännische Berufsschule Schwyz

Wegen Austritts aus dem Schuldienst suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1982/83

1 Hauptlehrer(in) für Französisch (und evtl. Englisch)

Wir bieten

- angemessene Entlohnung nach Vereinbarung,
- neue Schulräume mit modernen Unterrichtshilfen und audiovisuellen Einrichtungen,
- angenehme Arbeitsbedingungen in einem kleinen Lehrerteam.

Wir erwarten

- selbständige und dynamische Persönlichkeit, die den Zugang zu jungen Menschen in der Berufsausbildung findet,
- Mittelschul- oder Sekundarlehrerdiplom, allenfalls Primarlehrerpatent, ergänzt durch Sprachdiplome,
- Unterrichtspraxis; sie ist jedoch nicht Voraussetzung.

Wir sind

- eine kaufm. Berufsschule mit 360 Lehrlingen und einem eigenen, neuen Berufsschulhaus,
- eine Berufsschule, die kaufmännische Angestellte, Büroangestellte und Verkäufer ausbildet,
- gerne bereit, mit Bewerbern über persönliche Neigungen und Wünsche zu sprechen.

Stellenantritt

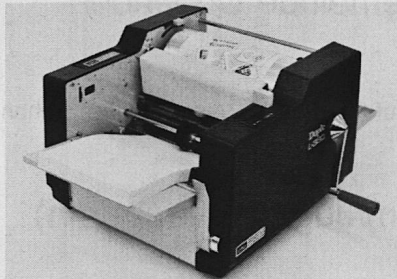
19. April 1982

Bewerbungen

sind bis 1. Oktober 1981 zu richten an: Walter Jauch, Prokurist, Strehlgasse, 6430 Schwyz, Tel. 043 21 54 53; Simon Kuchler, Rektor, Bitzi, 6422 Steinen, Tel. 043 41 12 44

cito

Duplo die problemlosen Umdruckapparate für die Schule



CITO-DUPLO Mod. 330 Hand
CITO-DUPLO Mod. 440 Elektrisch

CITO-UMDRUCK- UND VERVIELFÄLTIGUNGSAPPARATE, KOPIERAUTOMATEN, TAGESLICHTPROJEKTOREN, ZUBEHÖRE

NEU die einmalige Papierzuführung

Papierstapel nur noch auflegen, nicht mehr einspannen. Garantiert keine Fehldrucke mehr. Vollautomatische Befeuchtung, überfeuchten unmöglich. Textverstellung bis 5 cm, 4 Andruckstufen, Zähler. Druckt auf Papier 50 g bis Karton 180 g. Format A7 bis A4 (quer) und alle Zwischenformate.

NEU 5 Jahre Garantie

Entscheiden Sie sich nicht für einen neuen Umdrucker, bevor Sie einen Cito-Duplo getestet haben. Verlangen Sie einen Duplo unverbindlich für einige Tage auf Probe.

Cito AG, St. Jakobsstrasse 17, 4006 Basel, Tel. 061 / 22 51 33

Verkaufs- und Servicestellen in der ganzen Schweiz



**Bei uns
trifft's
sich am
besten!**

**RESTAURANTS
BAHNHOFBUFFET ZÜRICH HB
Telefon 01 211 15 10**



1935

1980

Hall Schneider Interlaken
Schulmaterialien en gros 036 22 18 69

KREATIVFERIEN

Kurse in Radierung, Siebdruck, Patchwork.

Prospekte durch: Atelier Gruenenburg, 3211 Liebistorf FR, Tel. 037 74 11 30

Unterrichtseinheiten

Reis, Ananas, Banane, Baumwolle, Gewürze, Kaffee, Kautschuk, Ölpflanzen, Zuckerrohr, Pflanzenzüchtung. **Neu: Kakao.**

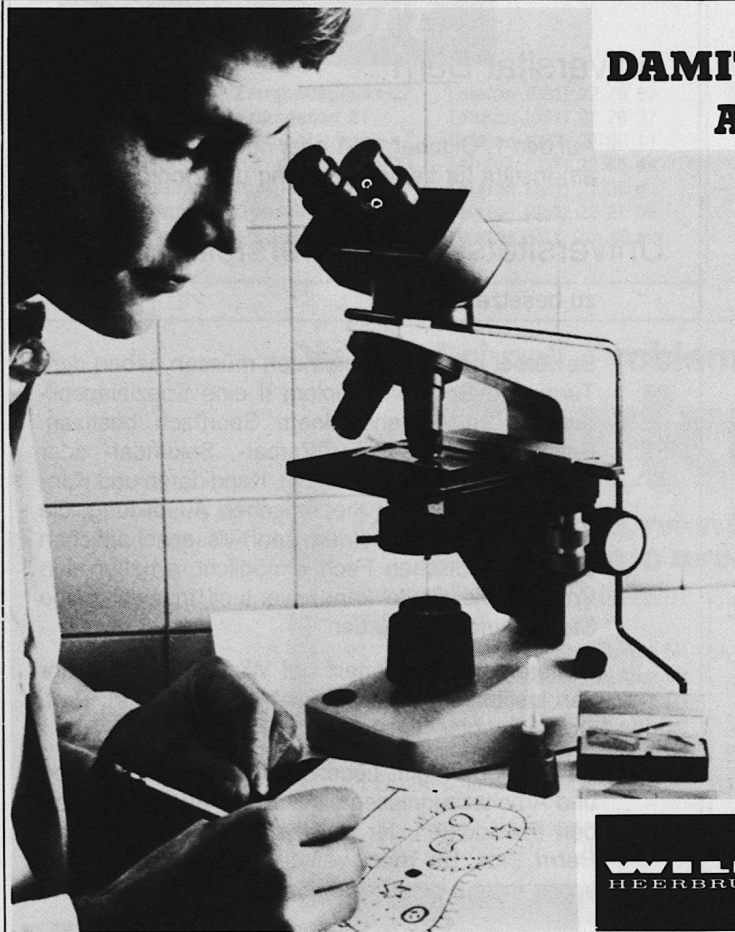
UE Postfach 71, 8712 Stäfa

Erbengemeinschaft verkauft in Engelberg

Wohnhaus mit 10 Zimmern

teilbar in 2 Wohnungen (2 Küchen, 2 Bäder), Komfort, Bauj. 1969; ruhige, sonnige Aussichtslage, sehr gute Zufahrt. Grundstück ca. 1000 m², auf Wunsch 2000 m² (Bauzone). **VP Fr. 650 000.-**

Auskunft durch Chiffre an 25-KD 63, Publicitas, Postfach A 111, 6300 Zug



DAMIT SIE VON ANFANG AN FREUDE AM MIKROSKOPIEREN HABEN. LEITZ HM-LUX 3.

Zu einem ungewöhnlich günstigen Preis erschliesst es auch dem Schüler mühelos die Welt der Mikroskopie.

Durch den neuartigen Akkomodationstrieb beschränkt sich die Bedienung des Instruments praktisch auf ein einziges Funktionselement für Grob- und Feineinstellung des Bildes. Beschädigungen der Objektive oder der Präparate durch gegenseitigen Kontakt sind ausgeschlossen. So lässt sich die Bildschärfe ohne jedes Risiko einstellen. Die Bedienung wird auch für den Neuling in der Mikroskopie nach kürzester Zeit zur unbewussten Reaktion, so dass er seine ganze Aufmerksamkeit dem Bild und seiner Interpretation widmen kann.

Prospekte und Unterlagen bei:

**WILD
HEERBRUGG**



WILD + LEITZ AG

8032 Zürich Forchstrasse 158 Tel. 55 62 62

Primar- und Realschule Liestal

An unserer Realschule sind

zwei Lehrstellen

neu zu besetzen.

Eine Lehrstelle wird **beamtet** ab Beginn des Schuljahres 1982/83 (Amtsantritt 19. April 1982).

Die zweite Lehrstelle ist **befristet** ab 1. Februar 1982 bis 31. Dezember 1983.

Anmeldeschluss: **25. September 1981**

Interessenten sind höflich gebeten, ihre Bewerbungen mit Foto, Lebenslauf, Referenzen usw. an den Präsidenten der Kreisschulpflege Liestal, Herrn Dr. G. Hölzle, Spitzackerstrasse 9, 4410 Liestal, zu richten.

Auskünfte durch den Rektor, Herrn Edgar Spinnler (Schulsekretariat, Telefon 061 91 22 90).

Kreisschulpflege Liestal

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1981/82 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Realschule

neu zu besetzen.

Wir bieten:

- modern eingerichtete Schulhäuser
- gute Verkehrslage
- Versicherung bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich
- Anrechnung auswärtiger Dienstjahre

Nähere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat, Telefon 01 860 77 07.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege Bülach, Postfach, 8180 Bülach, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Windisch

Wir suchen auf
Beginn des Herbstsemesters 1981/82 (19. Oktober 1981)

1 Reallehrer(in)

zur Führung einer Klasse an der Oberstufe der Primarschule (Realschule).

Besoldung nach kantonalen Ansätzen.

Bewerbungen sind zu richten an: Schulpflege Windisch, Tulpenstrasse 6, 5200 Windisch, Tel. 056 41 50 80.

Kath. Kirchgemeinde Dübendorf

Wir suchen auf Herbst 1981 eine(n) vollamtlichen

Katecheten(in)/Jugendbetreuer(in)

etwa 10 Stunden Unterricht, daneben Betreuung unserer Jugendgruppen

Wir wünschen:

eine(n) religiös und kirchlich engagierten Mann (Frau), der/die mit Kindern und Jugendlichen umgehen kann.

Wir bieten:

selbständiges Arbeiten mit guter Entlohnung (inkl. der üblichen Sozialleistungen)

Nähere Auskunft erteilen: Johannes Hug, Pfr., Tel. 01 821 64 91, Eduard Schuler, Präsident der Kirchenpflege, Saatwiesen 20, 8600 Dübendorf, Tel. 01 821 85 45

Universität Bern

Auf den 1. Oktober 1981 oder nach Vereinbarung ist am Institut für Leibeseziehung und Sport eine

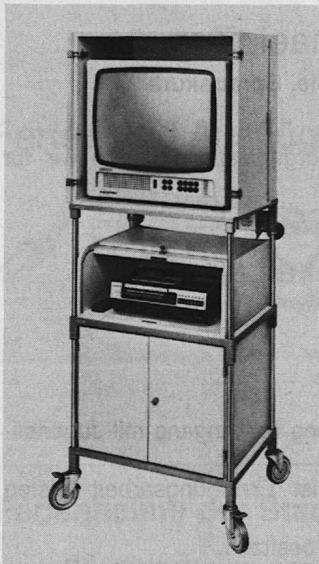
Universitäts-Sportlehrerstelle

zu besetzen.

Bewerber oder Bewerberinnen müssen neben dem Turn- und Sportlehrerdiplom II eine Spezialausbildung in mindestens einem Sportfach besitzen. Schulerfahrung auf der Primar-, Sekundar- oder Mittelschulstufe ist erwünscht. Kandidaten und Kandidatinnen mit einer theoretischen Ausbildung, die auch den Einsatz in einem sportwissenschaftlichen oder methodischen Fach ermöglicht, erhalten den Vorzug. Die Stelle kann eventuell in zwei halbe Stellen aufgeteilt werden.

Nähere Auskünfte erteilt auf Wunsch der Direktor des Institutes für Leibeseziehung und Sport, Prof. Dr. E. Strupler, Telefon 031 65 83 21.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Studienausweisen und Arbeitszeugnissen bis zum 31. August 1981 an den Präsidenten der Universitätssportkommission, Herrn Prof. Dr. med. vet. J. Nicolet, Mikrobiologisches Institut des Tierspitals Bern, 3012 Bern.



MEDIEN-WAGEN

in verschiedenen Preislagen

Einfachste bis perfekte Ausführungen
 offen oder abschliessbar
 praktisch, sicher, formschön

Verlangen Sie Unterlagen

FUREX Baukasten-Systeme

8952 Schlieren, Telefon 01 730 26 75



Lehrgänge im Kurszentrum
 Fürigen NW

Tänze aus Spanien
 Weekend 12./13. September 1981
 mit Alberto Alarcon

Tänze aus Israel
 Studienwoche 12. bis 17. Oktober
 1981 mit Moshiko Halevi, jemeni-
 tischer Choreograph, Tänzer, Kom-
 ponist und Tanzpädagogin.

Internationale Tänze
 mit B. + W. Chapuis

Anmeldung:
 B. + W. Chapuis, 3400 Burgdorf



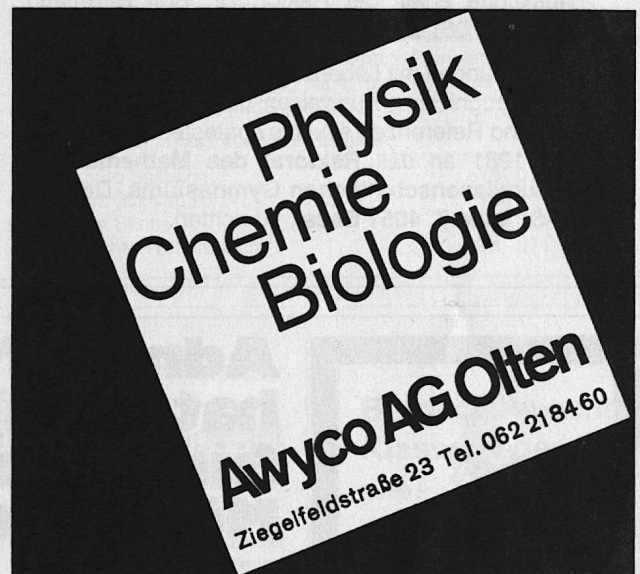
**Die gute
 Schweizer
 Blockflöte**

Wir rüsten Sie professionell aus

- Unsere Stärken sind:
- Beratung
- Serviceleistungen
- Ein Angebot der besten Sportartikel, die es auf dem Weltmarkt gibt

**universal
 sport**

3000 Bern 7	Zeughausgasse 27	Telefon (031) 22 78 62
3011 Bern	Kramgasse 81	Telefon (031) 22 76 37
2502 Biel	Bahnhofstrasse 4	Telefon (032) 22 30 11
1700 Fribourg	Bd. de Pérolles 34	Telefon (037) 22 88 44
1003 Lausanne	Rue Pichard 16	Telefon (021) 22 36 42
8402 Winterthur	Obertor 46	Telefon (052) 22 27 95
8001 Zürich	am Löwenplatz	Telefon (01) 221 36 92



Diskret. Schnell. Problemlos. Bei jeder Volksbank.

Barkredit

7.81

Kommen Sie vorbei, rufen Sie uns an oder senden Sie uns den Coupon zurück. So einfach ist das.

Hier einige Beispiele, inkl. Restschuldver-
 sicherung:

- Fr. 3 000.-, 12 Monate, Fr. 268.95 p. Mt.
- Fr. 6 000.-, 24 Monate, Fr. 286.45 p. Mt.
- Fr. 10 000.-, 36 Monate, Fr. 331.30 p. Mt.
- Fr. 14 000.-, 36 Monate, Fr. 463.85 p. Mt.
- Fr. 20 000.-, 48 Monate, Fr. 514.50 p. Mt.
- Fr. 25 000.-, 48 Monate, Fr. 643.15 p. Mt.

Ihr Partner für alle Finanzierungsfragen
SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

(Bitte in Blockschrift schreiben!)

Ich möchte einen Barkredit von Fr. _____

Vorname, Name _____

Strasse, Nr. _____

PLZ und Ort _____

Telefon _____

Einsenden an: Schweizerische Volksbank,
 ZfM, Postfach, 3000 Bern 16



Auf Frühjahr 1982 ist am

Mathematisch- Naturwissenschaftlichen Gymnasium Basel

zu besetzen:

1 Lehrstelle für Mathematik (in Verbindung mit Physik oder einem andern Fach)

Ein Gymnasiallehrerdiplom ist erforderlich.

Die Besetzung im festen Vikariat (Verweserstelle) oder in Teilpensen bleibt vorbehalten.

Auskünfte erteilt der Rektor, Dr. Rolf Hartmann, über Tel. 061 23 07 50.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Kopien von Diplomen und Zeugnissen, Ausweisen über bisherige Tätigkeit und Referenzen sind bis spätestens 5. September 1981 an das **Rektorat des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums, De Wette-Strasse 7, 4051 Basel**, zu richten.

Kollegium St. Michael, Zug Realschule, Sekundarschule, Sprachkurs

Im Zuge unserer Reorganisation suchen wir für baldigen Eintritt

Erzieherpersönlichkeit als Internatsleiter

Wenn Sie

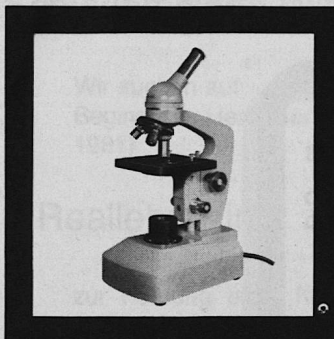
- Freude und Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen haben,
- in christlichem Geist Erziehungsarbeit leisten wollen,
- Organisationstalent besitzen,
- mit Schülern aktiv die Freizeit gestalten möchten,
- evtl. Ihren Neigungen entsprechend ein kleineres Unterrichtspensum begrüssen,

dann

vereinbaren Sie mit Herrn Franz Kirchhofer, Rektor, eine erste Besprechung, Tel. Schule 042 21 39 52, privat 041 81 14 71. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Bewerbungen erbitten wir bis 15. September 1981.

Kollegium St. Michael, Zug



Admiral hat genau das Richtige für jeden, der mit einem Mikroskop arbeitet.



Admiral 109
Ein bewährtes Instrument
mit eingebauter Auflicht-
Quelle und Durchlicht-Stand.
Vergrößerungen
5-120 x je nach Wahl.

Vom einfachen Schülermikroskop bis zum Hochleistungs-Forschungsmikroskop

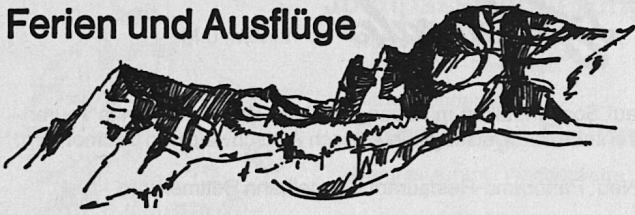
Admiral-Mikroskope zeichnen sich aus durch:

- **grösste Qualität**
- **höchste Präzision**
- **guten Preis**
- **erstklassigen Service**
- **grosses Zubehörprogramm**
- **5 Jahre Garantie**

Bon

Verlangen Sie die detaillierte Dokumentation.
Generalvertretung für die Schweiz:
Gujer, Meuli & Co., Postfach, 8953 Dietikon

Ferien und Ausflüge



Ferienheime der Stadt Luzern

Die Stadt Luzern nimmt auswärtige Schulen und Lager in ihre Ferienheime auf.

Die Häuser im **Eigentäl** (ob Kriens) und in **Oberrikenbach** NW sind für Selbstkocher eingerichtet.

Die Heime in **Bürchen** (ob Visp) und in **Langwies** (bei Arosa) bieten Vollpension zu günstigen Preisen.

Auskunft und Unterlagen erhalten Interessenten bei: Rektorat Oberstufe, Museggstrasse 23, 6004 Luzern, Telefon 041 51 63 43



Säntis-Schwebebahn

Zur Talstation der Säntisbahn auf Schwägälp (1352 m ü.M.) gelangt man von Urnäsch oder Nesslau her durch herrliche Wiesen und Wälder. Die Alp für sich ist einzig in ihrer Art. Wanderwege führen nach allen Seiten ins Vorgebälde hinaus und auf den Säntis und bieten ungeahnte herrliche Sicht in die Weite.

Eine besondere Anziehungskraft jedoch übt die 1974 neu erstellte Schwebebahn aus, welche auf den 2504 m hohen Säntis mit seiner neuen PTT-Sendestation führt (Rundspruch, Fernsehen, Autoruf, Polizeifunk und Wetterbeobachtung MZA). Der Säntis gilt als die höchste und schönste Aussichtswarte der Ostschweiz.

Zweckdienliche Imbissräume für Schulen

Betriebsbüro Seilbahn
Restaurant Schwägälp
Restaurant Säntis
Automatischer Wetterbericht

Tel. 071 58 19 21
Tel. 071 58 16 03
Tel. 071 25 44 55
Tel. 071 58 21 21

1500 - 1900 m

BRAUNWALD

50 km Wanderwege. Lohnender Ausgangspunkt für Schulreisen!

Tips mit Wanderzeiten zwischen 2 bis 5 Stunden. Braunwald-Oberblegisee mit Abstieg nach Luchsingen, Nidfurn oder Leuggelbach, Schwanden. **Sesselbahn Gumen** mit gleichem Abstieg via Bächital Braunwald-Nussbühl-Klausenstrasse-Linthal. Schulen stark ermässigte Fahrpreise. Erste alpine Versuchsrosengärten Europas. Hallenbad.

Auskunft: Verkehrsbüro, Tel. 058 84 12 19 / Automat 84 35 35

Bürgenstockbahn

Anschluss an alle ankommenden und abfahrenden Schiffe ab Kehrsiten-Bürgenstock. Fahrzeit: 7 Minuten

Spaziergang zum Hammetschwandlift.

Auskunft und Prospekte Verwaltung Bürgenstockbahn Telefon 041 64 13 03

Mit der Bürgenstockbahn zum weltberühmten Ferienort

Achtung!

Skilager mitten im Skigebiet

Wegen Neubaus und Erweiterung folgende Termine frei:

10.-16. Januar 70 Plätze frei
7.-13. Februar 70 Plätze frei

Auch im März freie Termine

Jugendherberge

8784 Braunwald
Telefon 058 84 13 56

RAMOSCH/ENGADIN

Bergschulwochen Klassenlager

bis 50 Plätze.

Mitten im neuerschlossenen Wander- und Skigebiet. Besteingerichtetes Jugendhaus.

Ab 26. Juli 1981 noch frei. Selbstkocher, für Skilager Halbpension.

Familie R. Rauch
Telefon 084 9 31 62

wie wäre es mit einer Schulreise in den weltbekannten Basler Zoo? Einzigartiges Vivarium mit Fischen und Reptilien. Prachtige Freianlagen in schöner Parklandschaft. Modernes Affenhaus mit Grossfamilien bei Gorilla, Schimpansen und Orang Utan. Neuer Kinderzoo. Restaurants. Auskunft: (061) 54 00 00.

ZOO BASEL

immer im Grünen



Hospental

CH 6493
Zentralschweiz

1500 bis 3000 m ü.M. (St.Gotthard), bei Andermatt

Neu eröffnetes Touristenhaus mit Selbstkochgelegenheit. Nebengebäude des Hotel Meyerhof. 65 Personen in Zimmern mit 2 bis 8 Betten, fl. Wasser, Zentralheizung, Duschen. Grosse Aufenthaltsräume 70, 60, 40, 30 m². Tischtennis. Geeignet für Sommer-, Herbst- und Skilager. Schulverpflegung. Gemsstockseilbahn, 2 Sektionen 3000 m, in der näheren Umgebung 8 Skilifte. Station der Furka-Bahn. Winter: ideales Ski- und Langlaufgebiet 20-km-Loipe. Sommer: gute Wander- und Ausflugsmöglichkeiten, Vita-Parcours. Neu Winter 81/82 Sesselbahn und neuer Skilift Winterhorn 1500-2400 m.

HOTEL MEYERHOF

Tel. 044 6 72 07, Familie Ed. Meyer-Kündig, Bes.

Sind Sie Mitglied des SLV?

Wir verfügen über geeignete Räumlichkeiten für

Ski-, Wander- und Arbeitslager

Unterkunft für Gruppen bis zu 50 Personen.

Auskunft:

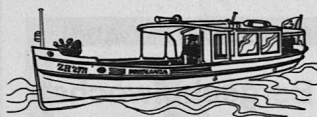
Klewenalp-Hotel, 6375 Klewenalp, Telefon 041 64 29 22



Hotel Blumenstein

8500 Frauenfeld Bahnhofplatz
alkoholfreies Restaurant

Günstige Preise und schneller Service für Schulklassen. Geeignetes Restaurant im 1. Stock mit 130 Sitzplätzen.
Telefon 054 7 47 28



Motorbootbetrieb René Wirth, Eglisau

Schiffahrten auf dem Rhein, Weidlingsfahrten vom Rheinfall bis Rekingen, sehr geeignet für Schulen und Gesellschaften.

8193 Eglisau,
Tel. 01 867 03 67

Sport- und Freizeitheim Büel, 7241 St. Antonien GR

Das Haus ist 1980 total ausgebaut und erweitert worden. Platz für bis zu 80 Personen.

Sehr günstige Preise.

Noch freie Termine im Sommer und Herbst 1981, 8. bis 17. Aug., 5. bis 20. Sept. oder ab 3. Okt. Winter 1981 bis 1982: ganzer Dezember bis 25. Jan., 6. bis 13. Feb. 1982 oder ab 27. Feb.

Fam. A. Thöny-Hegner,
Telefon 081 54 12 71



Ski- und Klassenlager

Aurigeno (Maggiatal, TI):

65 B., 341 m ü. M.,
Mietpreis: Fr. 5.—

Les Bois (Freiberge, JU):

30-130 B., 938 m ü. M., Fr. 4.—

Oberwald (Goms, VS):

30 B., 60 B. u. 120 B., 1368 m ü. M., Fr. 5.— (Winter), Fr. 4.50 (übrige Zeit)

Auskunft und Vermietung:

Stiftung Wasserturm
Postfach 486, 8026 Zürich
Telefon 01 66 42 43

Ein Besuch von SWISSMINIATUR bietet Erwachsenen und Kindern viel Interessantes



Reduzierte Eintrittspreise für Schulen und Gesellschaften

SWISSMINIATUR Melide



1950 m ü.M.

auf Sonnenbalkon mit Seen, Wäldern, Wanderwegen in Tourenzentrum des Aletschgebietes nach Aletschwald und Bettmerhorn.

Neu: Panorama-Restaurant Gondelbahn Bettmerhorn

2,3 km lange, technisch bestausgerüstete

Gondelbahn

ab Bettmeralp (1980 m) nach Bettmerhorn (2700 m) mit grandiosem Alpen- und Gletscherpanorama.

Wanderungen ab Bergstation Gondelbahn

- nach Bettmerhorngipfel 30 Minuten
- nach Märjensee 2 Stunden
- nach Konkordia 5 Stunden
- nach Märjensee und zurück über Kühboden-Bettmeralp 5 Stunden
- nach Bettmergrat-Aletschwald-Riederfurka-Rieder- und Bettmeralp 4 Stunden

Zufahrt ab Talstation Betten FO mit Grossluftseilbahn nach Bettmeralp in 8 Minuten (125 Personen).

Weitere Auskunft:

Direktion LBB, 3981 Betten, Telefon 028 27 12 81
Verkehrsbüro, 3981 Bettmeralp, Telefon 028 27 12 91

St. Antonien GR Pension und Ferienhaus Bellawiese

gut eingerichtetes Haus für Ski- und Schullager. Freie Termine: auf Anfrage. Dasselbst zu vermieten neues komfortabel eingerichtetes Ferienchalet, ruhige Lage.

Auskunft: Andra Flütsch-Meier, Telefon 081 54 15 36

Axalp (Berner Oberland)

Umständehalber ist unser Berghaus den ganzen Winter 1981/82 noch frei. 50 Liegestellen in 3 Räumen, grosser Aufenthaltsraum, Küche, 3 Nebenräume.

Auch ideal für Schulreisen.

Rubi AG, Tel. 036 51 19 18 / 51 15 78

Ferienzentrum 2043 Malvilliers
Tel. 038
33 20 66

La Chotte

Neuenburger Jura

Ferienzentrum für Seminare, Ferienkolonien, Skilager usw. 100 Plätze. Mit Bäumen bepflanzter Park. Ganzes Jahr offen. Vollpension ab Fr. 20.— (20% Reduktion Aussersaison). Dokumentation auf Verlangen.

engelberg

Die Wanderungen
für Aug' und Herz



Jochpasswanderung

Trübsee – Engstlensee –
Tannensee – Melchsee

Höhenwanderung

Engelberg – Bruni

Bergrestaurant · Wanderwege

Unterlagen für Vereins- und
Schulreisen oder Reliefkarte

Luzern-Stans-Engelberg-Bahn
6362 Stansstad, Tel. 041 61 25 25

Madulain/Skigebiet Oberengadin

Im Evang. Jugendhaus Basel-
land «Chesa Romedi»,
7549 Madulain, bieten wir Ihnen:

- 61 Betten in 13 Zimmern
- 18 Pritschen in 2 Zimmern
- grossen Saal/Essraum
- 4 Nebenzimmer, Terrasse
- zur Bahnstation 5 Minuten
- vorteilhafte Preise (auch für kleinere Lager)

Freie Termine: 7. – 17. 1. / 23. 1. –
1. 2. / 6. – 15. 2. 1982

Vermietung: Chr. Hostettler,
4435 Niederdorf, 061 97 91 17



Schwarzenberg ob Mels
Telefon 01 41 87 18
Stoos ob Schwyz
Telefon 01 56 59 03
S. Inserat vom 14.5.81

Ein Kleininserat
verschafft Kontakte

Skilagerunterkunft in schneesicherem Gebiet gesucht!

Etwa 30 Personen, Woche vom 15. bis 20. Februar 1982.

Primarschule Städtli Hutwil, Tel. 063 72 12 33



KONTAKT
4411 LUPSINGEN

FERIENLAGER SCHULLAGER

Jede Woche teilen wir die Gästeanfrage 200 Hei-
men mit – gratis für Sie!
Eine Karte mit wer, wann, was, wieviel an uns
genügt.

PIZOL

Disponieren Sie jetzt schon Ihre Sommer- und Herbstferien. 80-Personen-
Touristenlager steht zur Verfügung im Berggasthaus

Pizolhütte, 2227 m

auf dem Pizol. Unternehmen Sie die 5-Seen-Wanderung. Glasklare Seen
und herrliche Luft locken in dieser Höhe. Speziell geeignet für Schulreisen.
Für gutes und reichliches Essen sorgen wir.

Wir laden Sie herzlich ein.

Fam. Peter Kirchhof, 7323 Wangs-Pizol, Telefon 085 2 14 56 / 2 33 58

St. Beatushöhlen am Thunersee



Einzigartiges Naturwunder
am Thunersee bei Interla-
ken mit labyrinthartigen
Tropfsteinhöhlen, riesigen
Hallen, Innenschluchten
und unterirdischen Was-
serfällen.

Auch in historischer und
kulturhistorischer Hinsicht
die interessanteste Stätte
des Berner Oberlands.

Die St. Beatushöhlen sind ein ganz besonderes Aus-
flugsziel für Schulen. Sie sind per Schiff, Autobus
oder zu Fuss auf dem historischen Pilgerweg er-
reichbar.

Oeffnungszeiten: täglich von 9 bis 17 Uhr.

Führungen ca. alle 20 bis 30 Minuten.

Dauer der Führung: ca. 50 Minuten.

Auskunft: Beatushöhlen-Genossenschaft,
3801 Sundlauenen, Telefon 036 41 16 43.

FURKA-OBERALP- BAHN



Ausführliche Wanderkarte mit Routenbeschreibung
Fr. 1.– bei: FO, Postfach 97, 3900 Brig

RIGA Staffel 1600m ü. M.

Hotel Berghaus · Telefon 041 83 1205

empfiehlt sich für Klassenlager, Skilager, Wanderwochen. Botanische
Exkursionen. Touristenlager mit Vollpension Fr. 18.–/Tag

Reservationen erwünscht an R. F. Bachofen, Besitzer

Audio-Visual

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

Ausrüstungen für alle Sportarten

Sporthaus Och, Bahnhofstrasse 56, 8001 Zürich, 01 211 56 50

Batik und Bastel-Artikel

Bühlmann-Fenner AG, 6014 Littau, 041 55 21 22

Beschriftungssysteme

Weyel AG, 4133 Pratteln, 061 81 81 54

Bücher für den Unterricht und die Hand des Lehrers

PAUL HAUPT BERN, Falkenplatz 14, 3001 Bern, 031 23 24 25,

Herausgeber des «Vademecums für den Schweizer Lehrer»;

Verlag der Schweizer Heimatbücher

LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räfelfstrasse 32, 8045 Zürich,

Telefon 01 33 98 15, – permanente Lehrmittelausstellung!

SABE-Verlagsinstitut, Bellerivestrasse 3, 8008 Zürich, 01 251 35 20

Bürodruckmaschinen/Kopierapparate

Pfister-Leuthold AG, Baslerstrasse 102, 8048 Zürich, 01 52 36 30

Dia-Aufbewahrung

Journal 24, Dr. Ch. Stampfli, Walchstrasse 21, 3073 Gümligen BE, 031 52 19 10

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

Diamantinstrumente und Vorlagen für Zeichnen auf Glas

GLAS+DIAMANT, Schützengasse 24 (HB), 8001 Zürich, 01 211 25 69

Diapositive

DIA-GILDE, Wülflingerstrasse 18, 8400 Winterthur, 052 25 94 37

Dia-Service

Kurt Freund, DIARA Dia-Service, 8056 Zürich, 01 311 20 85

Dias/Diatransparente

Reinhard Schmidlin, AV Medien/Technik, 3125 Toffen BE, 031 81 10 81

Farben, Mal- und Zeichenbedarf

Jakob Huber, Waldhohweg 25, 3013 Bern, 031 42 98 63

Farbpapiere

INDICOLOR W. Bollmann Söhne AG, Postfach, 8031 Zürich, 01 42 55 90

Handfertigkeitshölzer auf Mass zugeschnitten

Furnier- und Sägewerke LANZ AG, 4938 Rohrbach, 063 56 24 24

Handwebgarne und Handwebstühle

Rüegg Handwebgarne AG, Tödistrasse 52, 8039 Zürich, 01 201 32 50

Zürcher & Co., Handwebgarne, 3349 Zauggenried, 031 96 75 04

Hobby- und Bastelmateriale

INTERPROFI, Postfach, 5300 Turgi, 056 23 39 23

Informations- und Ausstellungssysteme

Weyel AG, 4133 Pratteln, 061 81 81 54

Kassettengeräte und Kassettenkopierer

WOLLENSAK 3M, APCO AG, Schörl-Hus, 8600 Dübendorf ZH, 01 821 20 22

Keramikbedarf – Töpfereibedarf

Albert Isliker & Co. AG, Ringstrasse 72, 8050 Zürich, 01 312 31 60

Keramikbrennöfen

Tony Güller, NABER-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf, 6644 Orselina

KIAG, Keramisches Institut AG, Economy-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf,

3510 Konolfingen, 031 99 24 24

Klebstoffe

Briner & Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9000 St. Gallen, 071 22 81 86

Kopiergeräte

Cellpack AG, 5610 Wohlen, 057 6 22 44

René Faigle AG, Postfach, 8023 Zürich

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Laboreinrichtungen

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

MUCO, Albert Murri & Co., AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Lehrmittel

LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räfelfstrasse 32, 8045 Zürich,

Telefon 01 33 98 15, – permanente Lehrmittelausstellung!

SABE-Verlagsinstitut, Bellerivestrasse 3, 8008 Zürich, 01 251 35 20

Mikroskope

Kochoptik AG, Bahnhofstrasse 11, 8001 Zürich, 01 221 23 50

Nikon AG, Kaspar-Fenner-Strasse 6, 8700 Küsnacht ZH, 01 910 92 62

OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, 01 65 51 06

Offset-Kopierverfahren

Ernst Jost AG, Wallisellenstrasse 301, 8050 Zürich, 01 41 88 80

Peddigrohr und alle anderen Flechtmaterialien

VEREINIGTE BLINDENWERKSTÄTTEN BERN, 3012 Bern, 031 23 34 51

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte

LEYBOLD HERAEUS AG, Ausstellungsräume: Bern, Zähringerstrasse 40,

031 24 13 31, Zürich, Oerlikonerstrasse 88, 01 311 57 57

METALLARBEITERSCHULE, 8400 Winterthur, 052 84 55 42

Programmierte Übungsgeräte

LÜK Dr. Ch. Stampfli, Walchstrasse 21, 3073 Gümligen-Bern, 031 52 19 10

Projektionstische

Aecherli AG, Alte Gasse 12+14, 8604 Volketswil, 01 945 46 87

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

Weyel AG, 4133 Pratteln, 061 81 81 54

Projektionswände

Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01 53 42 42

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

Weyel AG, 4133 Pratteln, 061 81 81 54

Projektions- und Apparatewagen

FUREX Norm-Bausysteme, Haldenweg 5, 8952 Schlieren, 730 26 75

Projektoren und Zubehör

H = Hellraum, TF = Tonfilm, D = Dia, TB = Tonband, TV = Television, EPI =

Episkope

Baerlocher AG, 8037 Zürich, 01 42 99 00, EIKI Vertretung (TF/D)

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

(H TF D TB EPI)

Ormig Schulgeräte, 5630 Muri AG, 057 8 36 58

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Schweizer AG, Film- und Video-Technik, 4410 Liestal, 061 91 44 13

Schulhefte und Blätter

Bischoff Erwin, AG für Schul- und Büromaterial, 9500 Wil SG, 073 22 51 66

HAMAG AG, Thurgauerstrasse 76, 8050 Zürich, 01 302 19 71

Schul- und Saalmobiliar

Zesar AG, Postfach 25, 2501 Biel, 032 25 25 94

Schultheater

Max Eberhard AG, Bühnenbau, 8872 Weesen, 058 43 13 87

Eichenberger Electric AG, Zollikerstrasse 141, Zürich, 01 55 11 88, Bühnen-

einrichtungen, Verkauf/Vermietung von Theater- und Effektbeleuchtung

Schulwerkstätten

V. Bollmann AG, 6010 Kriens, 041 45 20 19

Lachappelle Werkzeugfabrik, Abt. Werkstätten, 6010 Kriens, 041 45 23 23

Hans Wettstein, Holzwerkzeugfabrik, 8272 Ermatingen, 072 64 14 63

Selbstklebefolien

HAWE Hugentobler+Vogel, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 42 04 43

Spielplatzgeräte

Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01 856 06 04

Miesch Geräte für Spiel und Sport, 9545 Wängi, 054 9 54 67

Sprachlabors

PHILIPS AG, Allmendstrasse 140, 8027 Zürich, 01 43 22 11

Sprachlehranlagen

CIR, Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)

REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, 8105 Regensdorf, 01 840 26 71

TANDBERG, APCO AG, Schörl-Hus, 8600 Dübendorf ZH, 01 821 20 22

Stromlieferungsgeräte

MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Television für den Unterricht

MEMO AV-Electronic-Video AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 52 02

Visesta AG, Binzmühlestrasse 56, 8050 Zürich, 01 302 70 33

Thermokopierer

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Tierpräparate und Sammlungsrenovationen

Walther, Zoolog. Präparator, Dachslernstrasse 61, 8048 Zürich, 01 62 03 61

Töpfereibedarf

KIAG, Keramisches Institut AG, 3510 Konolfingen, 031 99 24 24

Umdrucker

Ernst Jost AG, Wallisellenstrasse 301, 8050 Zürich, 01 41 88 80

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Vervielfältigungsmaschinen

Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Wandtafeln

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

Jestor Wandtafeln, 5705 Hallwil AG, 064 54 28 81

E. Knobel, Chamerstrasse 115, 6300 Zug, 042 21 22 38

Schwertfeger AG, 3027 Bern, 031 56 06 43

Weyel AG, 4133 Pratteln, 061 81 81 54

Webrahmen

ARM AG, 3507 Biglen, 031 90 14 62

Zeichenpapier

Ehram-Müller AG, Josefstrasse 206, Postfach, 8031 Zürich, 01 42 67 67

Handelsfirmen für Schulmaterial

Aecherli AG, Alte Gasse 12+14, 8604 Volketswil, 01 945 46 87

Umdrucker, Thermo- und Nasskopiergeräte, Arbeitsprojektoren, Projektionstische, Leinwände, Zubehör für die oben erwähnten Geräte. Diverses Schulmaterial.

OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11.

Allgemeines Schulmaterial, Spezialitäten, Zubehöre für die nachgenannten Geräte: Hellraumprojektoren, Thermo- u. a. -Kopiergeräte, Umdrucker, Dia, Episkope, Projektionstische, Leinwände, Schneide- und Bindemaschinen.

Optische und techn. Lehrmittel, W. Künzler, 5108 Oberflachs, 056 43 27 43

Hellraumprojektoren, Liesegang-Episkope, Dia-Projektoren, Mikroskope, Fotokopierapparate+Zubehör. In Generalvertretung: Telek-Leinwände, Züra-Umdruckapparate+Zubehör, Audio-visual-Speziallampen.

PANO-Lehrmittel/Paul Nievergelt, Franklinstr. 23, 8050 Zürich, 01 311 58 66

PANO-Klemmleiste, -Klettenwand, -Bilderschrank, -Stellwand, -Demonstrations-schach, fegu-Lehrprogramm, LÜK-Lehrprogramm, magnethaftende Wandtafel-folie.

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11

Farben, Mal- und Zeichenbedarf, Hellraumprojektoren und Zubehör, Zeichentische und -maschinen.

Erich Rahmqvist AG, Wallisellen, 01 830 53 33

Spezialartikel für Thermo-, Hellraum-, und Kopiergeräte sowie Projektorenstifte, Schulleim, Büromaterial etc.